

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Postzeitungsliste Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf. für 10 Zeilen.
Für auswärts 15 Pf. Bei mehrw. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: 20 Pf. für 10 Zeilen, 30 Pf. für 20 Zeilen.
Spezialan: 20 Pf. für 10 Zeilen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Kunst.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 130.

Samstag, den 6. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Grundstück der Dr. Lehr'schen Besitzung im Nerothal und für einen Theil der Hofstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u. s. w. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. i. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Mai 1896. 533 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Grundstück Kapellenstraße Nr. 8 hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergesch., Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u. s. w. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. i. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Mai 1896. 532 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von dem städtischen Holzlagerrampe an der Platterstraße; von der Dreifische vor dem neuen Friedhofe und von der Böschung längs der Friedhofsmauer; von 87 a 17,75 qm Wiesen, Distrikt Alterweier, hinter der Beantite; 111 a 65,25 qm Wiesen am Stadtwalde Gellund und hinter der Leichtweihöhle; 35 a 35,50 qm Wiesenfläche am Münzbergstollen, 9 a 28 qm Brunnenleitungswiese im Adamsthal und ca. 13 a Wiese in der Stockwiese bei Clarenthal, am Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 1/9 Uhr am städtischen Wasserreservoir an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 30. Mai 1896. 535

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das zur Erbmasse des Fräuleins Marie Eleonore Stuber gehörige, an der Adelheidstraße dahier, unter No. 62 belegene vierstöckige Wohnhaus, mit Pferde- stall, Holzremise und einstöckigem Hinterhaus, sehr geräumigem Weinkeller, 15,25 m Straßen- fronte und 7 a 63 qm Flächeninhalt, im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Nähere Auskunft wird in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittags- dienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 19. April 1896.

451 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 9. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von den nachbezeichneten städtischen Wiesen und von den Wiesen der Curverwaltung:

18 a 22,75 qm Wiese im Dambachthal; von der Böschung des Wasserreservoirs auf der „Schönen Aussicht“; 23 a 78,50 qm Wiese „Tennelbach“; 18 Wiesen hinter der Dietenmühle u. Herrnthel, von zusammen 37 a 96,75 qm; 4 a 47 qm Wiese „im Brühl“ und 7 a 52 qm „im Allersberg“ an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelpunkt Morgens 8 1/2 Uhr vor dem Jacob'schen Zimmerplatze im Dambachthale. Wiesbaden, 3. Juni 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. März 1896 einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 27. und 28. April 1896 versteigerten Pfänder No. 30817 33483 33502 33849 33850 33852 33854 33906 33959 33973 33974 33992 34010 34019 34051 34058 34061 34062 34069 34102 34125 34150 34153 34176 34185 34198 34234 34239 34242 34246 34260 34273 34285 34289 34337 34338 34339 34387 34433 34447 34449 34476 34488 34533 34543 34576 34591 34621 34623 34639 34672 34679 34727 34729 34741 34756 34760 34799 34825 34833 34839 34866 34903 34922 34938 34950 34953 34991 35044 35056 35074 35075 35101 35120 35140 35141 35142 35155 35169 35195 35277 35313 35397 35399 35402 35403 35422 35435 35450 35451 35462 35514 35515 35516 35517 35547 35568 35569 35575 35596 35646 35667 35669 35673 35675 35679 35682 35684 35686 35698 35710 35723 35761 35772 35778 35828 35851 35853 35854 35946 35948 35951 35979 35987 35989 35993 36001 36019 36021 36041 36102 36111 36113 36114 36129 36137 36146 36191 36214 36298 36300 36308 36316 36317 36319 36322 36325 36339 36453 36455 36467 36495 36497 36498 36512 36531 36550 36554 36573 36575 36591 36609 36628 36669 36676 36708 36721 36781 36788 36794 36797 36833 36858 36875 36885 36911 36919 36920 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 28. April 1897 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1896.

540 Die Leihhaus-Deputation.

Zur Mitwirkung bei der unter Leitung des Herrn Stadtbaumeisters Gensmer stattfindenden Ausarbeitung der Pläne z. zu verschiedenen Neubauten auf dem hiesigen Schlacht- und Viehhof, sowie anderen Hochbauten werden Hilfsarbeiter und zwar:

a) ein befähigter und insbesondere in der Ausführung erfahrener Architekt;
b) Bautechniker (tüchtige Zeichner);
gegen Gewährung einer Monatsvergütung zu a) von 200 bis 250 Mark und zu b) „ 120 „ 150 „

und dem Vorbehalt einer 3monatliche Kündigung gesucht. Antritt baldmöglichst; Zureisefkosten werden nicht vergütet.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf und einigen Zeichnungen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an das Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau bis zum 15. Juni d. J. einzureichen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1896.

541 Der Stadtbaudirektor: Winter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von der Fläche vor der ehemaligen Excrementen-Sammelgrube an der Frankfurterstraße und von 15. Wiesen bei der Samtermühle, Gemarkung Viebrich, von im Ganzen 1 h 60 a 63 qm = 6 Morgen 42 1/2 Ruthen, in einzelnen Abtheilungen, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelpunkt Nachmittags 3 1/2 Uhr am Nassauer Bierkeller an der Frankfurterstraße. Wiesbaden, den 3. Juni 1896.

Der Magistrat:

In Vertr.: Körner.

543

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung auf dem alten Friedhof an der Platterchauffee an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juni 1896.

Der Magistrat:

J. B.: Körner.

542

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonade am Curhause sind mehrere Verkaufsstände, zum Theil mit Wohnräumen, sofort anderweitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Ausstellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u. abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:

Ferd. Gehl, Cur-Director.

Heute Samstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg. und einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

1495* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 5. Juni 1896.

Geboren: Am 31. Mai, dem Maurergehilfen Peter Badler e. S., R. Gottfried Philipp. — Am 5. Juni, dem Schreiner-gehilfen Georg Beder e. L., R. Johanna Caroline Marie. — Am 3. Juni, dem Rasseur Johann Dammhardt e. L., R. Anna Marie. — Am 4. Juni, dem Königl. Major j. D. Emil von Godingt e. L., R. Anna Luise. — Am 4. Juni, dem Schuhmacher Lorenz Bauer e. L., R. Elisabeth Luise. — Am 1. Juni, dem Eisenbahn-Stationen-Affistenten Carl Kettler e. L., R. Anna Johanna Klara. — Am 30. Mai, dem Schreinergehilfen Heinrich Becht e. S., R. Josef Philipp. — Am 30. Mai, dem Fuhrknecht Wilhelm Franz e. S., R. Ludwig Wilhelm. — Am 2. Juni, dem Kalkulator Ludwig Simon e. L. — Am 29. Mai, dem Decorationsmaler-gehilfen Friedrich Becht e. L., R. Friederike. — Am 31. Mai, dem Gefangenen-Aufseher Anton Roth e. L., R. Margarethe Elisabeth Katharine.

Aufgehoben: Der Laboratoriumsdiener Johannes Carl Wernberger hier, mit Henriette Sophie Schöber hier. — Der Zimmermann Friedrich Wilhelm Börner hier, mit Marie Catharine Hasselbacher hier. — Der Gefreite Carl Emmerich hier, mit Caroline Wilhelmine Antonie Krieger hier. — Der Fabrikarbeiter Josef Freimuth zu Winkel, mit Marie Eva Kaster daselbst, vorher hier. — Der verwitwete Privatier Philipp Christian Hölzel zu Frankfurt a. M. vorher hier, mit Anna Margarethe Stemmler zu Offenbach a. M.

Gestorben: Am 3. Juni: die unverheiratete Privatier Magdalene Altenkirch, alt 76 J. 6 M. 8 T. — Am 3. Juni: Margarethe, geb. Frischbach, Ehefrau des Wingers Peter Josef Sturm zu Raunthal, alt 39 J. 8 M. 18 T. — Am 3. Juni: der Tagelöhner Christian Ehlig, alt 53 J. 3 M. 24 T. — Am 3. Juni: Ludwig, S. des Maurergehilfen Ludwig Schubach, alt 6 M. 8 T. — Am 3. Juni: Carl Wilhelm, S. des Victualienhändlers Franz Schaal, alt 10 M. 25 T. — Am 3. Juni: Elisabeth Christiane, L. des Tüchlergehilfen Anton Schönbach, alt 2 J. 1 M. 1 T. — Am 4. Juni: der Kaufmannslehrling Adolf Wilhelm Ott, alt 18 J. 9 M. 28 T. — Am 3. Juni: Wilhelm, S. des Gärtnergehilfen Carl Altheis, alt 7 M. 13 T. — Am 4. Juni: Carl Constantin, S. des Geschäftsfreisenden Christian

Reininger, alt 25 J. — Am 4. Juni: Magdalena, geb. Wiggach, Ehe. des Weingers Jakob Seibold, alt 70 J. 6 M. 4 J. — Am 4. Juni: Auguste Christiane, E. des Damenschneiders Heinrich Klein, alt 10 M. 28 J. — Am 5. Juni: Paul Curt, S. des Sattlers und Tapezierers Johann Schiffer, alt 2 M. 16 J. — Am 4. Juni: Elsa Olga Martha, E. des Geschäftsführenden Julius Jurok, alt 1 M. 25 J. — Am 4. Juni: Johann, S. des Gärtners Johann Schmidt, alt 27 J. — Am 5. Juni: Johann Carl Andreas, S. des Tapezierergesellen Johann Krümer, alt 6 M. 3 J.

Königliches Standesamt.



Samstag, den 6. Juni 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini.
 2. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
 3. La vague, Walzer Métra.
 4. „An Chloé“, Lied Mozart.
- (Orchestriert von E. Weinheuer.)
5. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
 6. Melodie, Concertstück Kretschmer.
 7. Fantasie aus „Faust“ Gounod.
 8. Zwei altpreussische Armeemärsche:
 - a) Der Torgauer Scholz.
 - b) Der Pappenheimer

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Wagner-Abend.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der fliegende Holländer“
2. Träume Lied (Studie zu „Tristan und Isolde“)
3. Wotan's Abschied von Brünhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“
4. Siegfried's Tod u. Trauermarsch aus „Götterdämmerung“
5. Vorspiel zu „Lohengrin“
6. Chorfesttagszauber aus „Parsifal“, Paraphrase für Violine von A. Wilhelmj.
7. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 6. Juni, Abends 8 Uhr:

Im weissen Saale:

Aussergewöhnliche magische Darbietung

ohne Apparate, Tische und Diener

Abschieds-Soirée:

des Nestors der Magier

Dr. Wiljalba Frikell,

ehemal. Hofkünstler Sr. Maj. des Kaisers Alexander II. von Russland und Sr. Maj. des Königs Otto I. von Griechenland.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. Juni 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Kaiserhof.	
Vogel	Berlin	Reifenberg u. Frau	Berlin
Lande u. Tochter		Litten	München
Weinberg	Crefeld	Richter, Frau	München
Roehling	Rheinprovinz	Witmann	München
Schulte, Rentmstr.	Essen	Jahn, Fabrikbes. u. Frau	Ilmenau
Böcker	Remscheid	Kaiser-Bad.	
Reifenberg	Giesen	Nette, Rittergutsbes. Adelwitz	
Joski u. Frau	Saalefeld	Wegener, Frau	Holland
Weil	Crefeld	Horring, Lieut. Ludwigsb.	
Büchler	Pforzheim	Kröner	
Kelter	Hamburg	Bon, Kfm.	Berlin
Heppner	Crefeld	Thüll, Frau m. Schw. Stockholm	
Reinhardt	Lubeck	Hotel Kaiserhof.	
Löwenthal	Strassburg	Block, Kfm.	Berlin
Jürgens u. Frau	Hamburg	Mrs. Hamilton	New-York
Grey	Dresden	Mrs. Souillard	Amsterdam
Lodholz	Pforzheim	Spain m. Fam.	Aachen
Bütscher, Ingen.	Caternberg	Rosen u. Frau	Aachen
Mensor	Plettenberg	Karpfen.	
Schlosser, Landrath	Marienberg	Rice, Priv.	Amerika
Siefert u. Tocht.	Dresden	Rice u. Frau	London
Willmanns u. Frau	Hamburg	Bruse, Kfm.	Hamburg
Schlüchterer	Stuttgart	Rendsburg, Journ. Blankenese	
Alteesaal.		Mandowsky u. Fr. Mannheim	
Riedel, Conditor	Schleiz	Weber, Priv.	Lehesten
Schultze, Rent.	Cöln	Diebel	Heinrichshütte
Walchenbach, Fabrikbes.		Goldene Kette.	
Bürtelmann	Braunschweig	Stephan	Staufenberg
Bürtelmann, Fr.		Eckert, O.-Postass	Frankfurt
Hotel Bellevue.		Schuppan, Rect. m. Fr.	Berlin
Steigerwald, Kfm.	Leipzig	Weygand u. Frau	
van Niespen v. Zevensar	Arnheim	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Mad. Collyn mit Familie uad		Przykowski, Frau Ratibor	
Gesellschafterin Stockholm		Koch, Frau	Hundshübel
Mad. la baronne de Tuyl	Arnheim	Pohl	Gr.-Lichterfelde
Hotel und Badhaus Block.		Franko, Frau	Mühlhausen
Schultz, Regierungspräsident		Haiss, Frau	Frankfurt
u. Frau	Hildesheim	Hotel Mehl.	
Dr. Scharlau, Arzt	Stettin	Krämer, Priv.	Coblenz
Schwarzer Beck.		Winter u. Frau	Bruchsal
Werner, Eisenbahndir. a. D.	Berlin	Hinz, Frau	Gumbinnen
u. Frau		Hotel Minerva.	
Reincke, Frau		Gerdes m. Tocht.	Hamburg
Ziegenhein, Kreis-Thierarzt	Ochersleben	Schneevogel u. Frau	Berlin
		Baron v. Plessen	Cöln
		Plongs, Fr.	
		Urtzig, Kfm.	Magdeburg
		Kröger	
		Windschild u. Frau	
		Nassauer Hof.	
		v. Schulz, Off. m. Fr.	Dresden

Gschwindt m. Familie u. Dienerschaft Montevidéo
Koethen, Beamte. Berlin
Loeb, Kfm. Dieburg
Badhaus zum Engel.
Frommann, Kfm. Coburg
Emter, Kfm. Berlin
Loe, Commerzienrath Bamberg
Walther, Fabrikbes. u. Tocht. Moritzdorf

Englischer Hof.

Dienstag, Fr. Berlin
Dr. med. Loraner, Stabsarzt u. Frau Dresden
Fellmann, Fr. Helsingfors
Fellmann, Stud. med. . . .
Ceimlander, jur. . . .
Dr. v. Doesburgh Amsterdam
Stiebel, Frau m. Tocht. Frankfurt

Goldstein, Kfm.

Faldner Flörsheim
Pfaff, Kfm. Frankfurt
Burkhardt, Kfm. Reutlingen
Dr. jur. v. Maur u. Frau Stuttgart

Europäischer Hof.

Spalding, Reg.-Baum. Berlin
Gerber, Frau m. Tocht. Frankfurt
von Janowicz, Priv. u. Frau Galizien

Grüner Wald.

Glaser, Kfm. Hamburg
Hessenberg, Kfm. Offenbach
Grusstein, Kfm. Gablana
Loeber u. Sohn Dresden
Boecker, Kfm. Cassel
Ruder, Kfm. Lahr
Drescheler, Kfm. Berlin
Wartburg, Kfm. Nordheim
Ebert, Kfm. Schneeburg
Blume, Regierungsrath Saarburg

Hotel zum Hahn.

Meacher u. Frau Frankfurt
Acht, Kfm. Zweibrücken
David, Kfm. Elberfeld
Lersch, Kfm. Berlin
Fechner, Kfm. Jordan
Weis, Rent. Guntersblum
Marthant, Kfm. Oschatz
Spieß, Heilbronn
Bickner u. Frau Hanau
Schellhase, Postsecret. u. Frau Kirchheim

Hotel Hohenzollern.

Reifenberg u. Frau Berlin
Litten München
Richter, Frau München
Witmann München
Jahn, Fabrikbes. u. Frau Ilmenau
Nette, Rittergutsbes. Adelwitz
Wegener, Frau Holland
Horring, Lieut. Ludwigsb.
Kröner
Bon, Kfm. Berlin
Thüll, Frau m. Schw. Stockholm

Hotel Kaiserhof.

Block, Kfm. Berlin
Mrs. Hamilton New-York
Mrs. Souillard Amsterdam
Spain m. Fam. Aachen
Rosen u. Frau Aachen
Rice, Priv. Amerika
Rice u. Frau London
Bruse, Kfm. Hamburg
Rendsburg, Journ. Blankenese
Mandowsky u. Fr. Mannheim
Weber, Priv. Lehesten
Diebel Heinrichshütte

Goldene Kette.

Stephan Staufenberg
Eckert, O.-Postass Frankfurt
Schuppan, Rect. m. Fr. Berlin
Weygand u. Frau
Badhaus zur Goldenen Krone.
Przykowski, Frau Ratibor
Koch, Frau Hundshübel
Pohl Gr.-Lichterfelde
Franko, Frau Mühlhausen
Haiss, Frau Frankfurt

Hotel Mehl.

Krämer, Priv. Coblenz
Winter u. Frau Bruchsal
Hinz, Frau Gumbinnen
Gerdes m. Tocht. Hamburg
Schneevogel u. Frau Berlin
Baron v. Plessen Cöln
Plongs, Fr. Magdeburg
Urtzig, Kfm. Magdeburg
Kröger
Windschild u. Frau
Nassauer Hof.
v. Schulz, Off. m. Fr. Dresden

Hotel Minerva.

Gerdes m. Tocht. Hamburg
Schneevogel u. Frau Berlin
Baron v. Plessen Cöln
Plongs, Fr. Magdeburg
Urtzig, Kfm. Magdeburg
Kröger
Windschild u. Frau
Nassauer Hof.
v. Schulz, Off. m. Fr. Dresden

v. Zouner, Rittergutsbesitzer m. Frau Mocklenburg
Michiels Brüssel
Heitmann u. Frau Lubeck
Hotel National.
Hirsch, Frau u. Fr. Berlin
Zeibig, Kfm. Berlin
Hübner u. Frau Dresden
Luftcurort Neroberg.
Dr. Horsch m. Fam. Mainz
Nonnenhof.
Scharf u. Frau Cöln
Ott, Rent. Lustadt
David, Kfm. Berlin
Schickler, Kfm. Elberfeld
Greven, Frau m. Tocht. Cöln
Rathsfeld Wesel
Hühnermann, Kfm. Magdeburg
Grobber, Inspector Neuss
Butzke, Kfm. Berlin

Hotel du Nord.

Steinmats m. Fam. Hamburg
Kaufmann, Redact. Dresden
Parisier Hof.
Schröder, Frau Königsberg
Disson, Frau Göttingen
Hotel St. Petersburg
Alpies Petersburg
Pfälzer Hof.
Mayer Berlin
Hermann, Rechn.-Rath Cöln
Kehr, Kfm. Bremen
Wenzel, Kfm. Freiburg
Schulze, Kfm. Berlin
Scheurer, Fr. Mainz
Gehrig Frankfurt

Promenade-Hotel.

Maier, Kfm. Bremen
Zur guten Quelle.
Schultz Saarbrücken
Scholtz, Fr. Oberrhein
Kleis Oberrhein
Friedrich, Fabrik. Remscheid
Brandenstein, Kfm. Fulda
Gasthaus Rheinbahnhof.
Starke Berlin
Bergmann u. Fr. Kohl
Habe, Maler Leipzig
Lindner Berlin
Hartleben u. Fr. Berlin
Mattstedt u. Fr. St. Avoird
Andres u. Fr. Düsseldorf
Mathes Gölitz
Vollmer Derne
Vollmer Troisdorf
Schwartz Mannheim
Ahlbach Oberlahnstein

Rhein-Hotel.

Winter, Kfm. m. Fr. Cöln
Mr. u. Miss. Hames London
Miss. Milleum
Miss. Berra
Weidenhielm, Frau Stockholm
v. Hartenrich, Fr. England
v. Pusanoff, Fr.
Mrs. Blatherwick
Dr. Anger, Reg.-Rath a. D.
m. Fr. Eythra
Meirowsky, Kfm. Cöln

Römerbad.

Reinhardt, Buchdr.-Besitzer
Kornmann, Frau Franconfeld
Bach, Fr. Eisenberg
Leibnitz, Frau Berlin
Spaeter, Geh. Comm.-Rath Coblenz
Münz u. Fr. Budapest
Roessler u. Fr. Frankfurt
Heine, Ger.-Rath Halberstadt
Goldenes Ross
Schönborn Gineheim
Glas, Kfm. Berlin
Hahn, Gutsbes. Leheim
Rinkelmann Braunschweig
Rinkelmann, Fr.

Weisses Ross.

Burbach, Fabrik. Hadamar
Nagel, Director Elbing
Krieger Kirchheimbolanden
Russischer Hof.
Rentmann, Frau Magdeburg
Kuthe, Fr. m. Tocht.
Grunow, Rent. m. Fr. Berlin
Schützenhof.
Wagner, Frau Apolda
Hedrich, Frau Darmstadt
Weisser Schwan.
Schmackenberg, Director m. Tocht. Gölitz
Plachte, Kfm. Glogau
Larssan, Kfm. m. Fr. Christiania

Hotel Schweinsberg.

Haider, Kfm. Leipzig
Mr. u. Mrs. Sobbe Philadelphia
Almenroth, Frau Cassel
Strass, Frau
Schmidt, Frau
Ross, Brauereibes. Rostock
Köhler, Kfm. Coblenz
Badhaus zum Spiegel.
Wittmann München
Richter, Frau Lauenwalde
Kranich, Kfm. Lauenwalde
Linke, Kfm. Trier
Schloff, Frau
Bormann, Frau Bedingerode
Künsemüller, Frau m. Bed. Hannover

Landwehr, Fr. Vinnenburg
Hotel Tannhäuser.
Zeschner, Frau Wien
Rüster, Kfm. Frankfurt
Bergen u. Fr. Düsseldorf
Herrmann, Fr. Sarno
Freitag, Kfm. Cöln
Rutenbeck, Frau Mulheim
Dominicus, Fr. Rüggeberg
Rutenbeck, Frau Rüggeberg
Philipp, Kfm. Berlin

Tannus-Hotel.

Ewald m. Fam. London
Sztaby, Ingen. Budapest
v. Grimborg, Direct. Wien
Rayl, Reg.-Rath
Schneider, Geh. Baurath
Heyne u. Frau Rotterdam
Schubert, Secr. Berlin
Heygster, Kfm. Königsberg
Moerschke u. Frau Neidenburg
Richter, Frau Berlin
Schäfer, Frau
Schubart, Geh. Rath
Döventer u. Frau Wardenburg
Dopchie m. Fam. Rendiez

Schluss der Fremdenliste in nächster Nummer.

Hotel Victoria.
v. Hartmann, Reg.-Präsident m. Frau Aachen
Koch, Commerzienrath mit Frau St. Goarshausen
v. Adelson, Dr. jar. Berlin
Richter Berlin
Wallach, Bankier. München
Wollmer m. Tocht. Manchester
Mauksch, Kfm. Gölitz
Baum m. Fam. Herne
Schaefer, Fr. Essen
Vier Jahreszeiten.
Hicketer, Frau m. Tochter Priesschwitz
Hansen, Kfm. Christiania
Reiersen.

Hotel Vogel.

Karl, Priv. New-York
Köhler, Kfm. Mannheim
Kocks u. Frau Mulheim
Bosted, Frau m. T. Cassel
Dr. Hansen Kopenhagen
Armbricht u. Tocht. Helmstedt
Hamich, Stud. Berlin
Zimmermann, Stud. Idstein
Enrich
Loewe, Kfm. Duisburg
Loewe, Brüssel

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. Juni d. J., Vormittags

10 Uhr, wird die den Eheleuten Anton Schmidt

und Therese, geborene Leinweber, in Schlier-

stein zusehende Hofraithe, bestehend in einem daselbst

an der Friedrichstraße, zwischen Friedrich Seelgen und

Philipp August Seipel belegenen zweistöckigen Wohn-

haus, einer Scheuer und einer Werkstätte nebst Hofraum,

9200 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus

Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, dahier zwangsweise

öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1896.

4125 Königlich-Unterschiedsgericht I.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni 1896, Mittags

12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dog-

heimerstraße 11/13 dahier:

5 Kleider, 3 Confol., 2 Spiegelschränke, drei

Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Verticow, ein

Waschschrank, 1 compl. Bett, 3 Sopha's sechs

Barockstühle, 1 Blüthgarnitur, best. aus Sopha

und 2 Sessel, 1 Nähtisch, 1 Regulator, 1 Spiegel,

3 Standuhren, 2 Bilder, 3 Koffer, 1 Pumpen-

brett, 1 Fahrrad, 6 Centner Leder, 1 Ballen

Canzlei, 1 Ballen Conceptpapier, 1 Papier-

schneidmaschine, 1 Pferd u. a. m.,

sowie 1 Garnitur, best. aus Sopha, 3 Sessel

und Puff, 1 Pfeilerstuhl, 1 Standuhr,

2 Oelgemälde, 2 Genrebilder, 1 Smyrna-

und 1 Perserteppich

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegen-

stände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 5. Juni 1896.

4355 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni 1896, Mittags

12 Uhr, werden in dem Pfandlehale Dogheimerstraße

Nr. 11/13 hierseits folgende Gegenstände als:

1 compl. Bett, 1 Verticow, 2 Sopha's, 2 Re-

gulateure, 3 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Thele,

1 Sessel, 4 Bilder, 8 Kisten Cigarren, 6 Haupt-

bücher, 3 Copirpressen, 31 Ries Canzlei- und

Conceptpapier u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. Juni 1896.

4360 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni cr., Vormittags

11 Uhr, werden im Pfandlehale Dogheimerstraße

Nr. 11/13 dahier:

2 Nachttische mit Marmorpl., 1 Commode, 1 Wasch-

tisch mit Toilette, 1 Waschkommode mit Marmorpl.,

1 Kleiderschrank, 1 Waschränken, 1 Regulator,

3 Spiegel, 1 Trümeaux, 4 Teppiche, 1 Klappstuhl,

1 Ofenschirm, 17 Bilder, 1 Real, 1 Sessel, 2 fl.

und 1 große Etagere, 1 Schild, 1 Nachttisch

u. dgl. m.

ferner um 12 Uhr Mittags in demselben Lokale:

1 Garnitur Polstermöbel, 1 Kleiderschrank, 1 Wasch-

kommode, 1 Klavier, 1 Ausziehtisch, 1 Waschkonsole,

1 fl. Commode, 1 Papiererschneidmaschine, 1/2 Stück

Rautenthaler Berg, 1/2 Stück Hochheimer

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die um 11 Uhr anberaumte Versteigerung findet

bestimmt statt.

Wiesbaden, den 5. Juni 1896.

1506 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 130.

Samstag, den 6. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Die zweijährige Dienstzeit.

Es muß auffallen — schreibt unser Berliner Mitarbeiter — mit welcher vorsichtigen Zurückhaltung sich der preussische Kriegsminister in der Budgetkommission gegen über die zweijährige Dienstzeit geäußert hat. Die Zusammenlegung der vierten Bataillone ist, nach Herrn v. Bronsart, „möglich sowohl mit einer zweijährigen wie mit einer dreijährigen Dienstzeit.“ Bedingungslos sei die zweijährige Dienstzeit von keiner Kommandobehörde befürwortet worden. Der weitere Versuch mit der zweijährigen Dienstzeit sei nicht in Frage gestellt. Man möge ruhig abwarten, ob sich die zweijährige Dienstzeit bewähren werde. Die Aufgaben, die den Halbbataillonen zugewiesen waren (Verminderung des Nach- und Arbeitsdienstes, Ausbildung des Nachschubes, der Einjährigfreiwilligen u.) werden die Halbbataillone in einzelnen Fällen leichter, in anderen weniger leicht lösen; doch die Kommandeure werden Vollmacht zu einer gewissen Ausgleichung erhalten. Dem Bedenken, daß zu den zwei Halbbataillonen ein drittes hinzugefordert werden könnte, begegnet der Kriegsminister mit dem Hinweis, daß die Menschen, die dazu nötig wären, noch gar nicht geboren sind, und daß die Kosten ganz gewaltig sein würden. Das sollte uns also jetzt überhaupt nicht beschäftigen. Die Armee müßte sich selbstverständlich immer im Verhältnis zur Stärke der Bevölkerung halten. Wahrscheinlich kämen wir in Zukunft zu kleineren Truppenverbänden, die leistungsfähiger als große seien. Betreffs der Vorgeschichte der zweijährigen Dienstzeit theilte Herr v. Bronsart mit, daß ein Drittel der Kommandobehörden bei einer Umfrage ablehnend, zwei Drittel zustimmend geantwortet haben, die letzteren indes unter bestimmten Bedingungen. Thatsächlich hat bisher die zweijährige Dienstzeit, wie erwähnt, gute Ausbildungsergebnisse geliefert.

Das klingt nicht gerade beruhigend für die Freunde der zweijährigen Dienstzeit, dieser, wie Herr v. Bennigsen einmal sagte, „eminent populären Forderung“. Es hat vielmehr den Anschein, daß das Jahr 1899 die Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit bringen wird. Abgeordneter Richter verlangte eine „reale Sicherheit“ durch gesetzliche Festlegung der Dauer der Dienstzeit; Herr Dr. Lieber (Centr.) dagegen will sich mit der „früheren Gewähr“ begnügen, daß die Vorlage die zweijährige Dienstzeit nicht erschüttere, mit einer „bündigen Erklärung“. Augenscheinlich hält es das Centrum nicht für opportun, sein Ja zur Vorlage von der Stellung einer unerläßlichen Bedingung, wie Richter, abhängig zu machen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 5. Juni.

Kaiser Wilhelm und Bismarck.

Kaiser Wilhelm hat dem Oberpräsidenten Grafen Bismarck telegraphisch die Nachricht zugehen lassen, daß er bei seinem jüngstgeborenen Sohne die Patheinstelle übernehmen werde. — Das ist ein neues erfreuliches Zeichen für die ehrende Anerkennung des Reichskanzlers durch den Kaiser. Der Sohn des Grafen Wilhelm Bismarck ist bekanntlich bisher der einzige Stammhalter der Familie Bismarcks.

Aus dem Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Obgleich alle Vorsehrungen getroffen sind, den Reichstagsmitgliedern den Aufenthalt in ihren prächtigen Räumen trotz der Sommerschwüle erträglich zu machen, obgleich das denkbare geschieht zur Herabminderung der Innentemperatur durch sinnreiche Ventilation und Eisföhlung, greift dennoch mehr und mehr eine „verflauende“ Stimmung Platz. In den Wandelgängen wird vor allem das Thema erörtert, „wann endlich die Sache aufhöre“, und Herren, die sonst voll Eifer die Nothwendigkeit der Fertigstellung des Bürgerlichen Gesetzbuchs verteidigten, stehen wortlos dabei und trocknen den Schweiß, der von der Stirne rinnt. Fünfzig bis höchstens sechzig Abgeordnete hatte heute die Beratung der Anträge auf Verbesserung des Vereins- und Versammlungsrechts — sie gehören auch zu den Wärmern, die nicht leben und nicht sterben können“, — in das hohe Haus gelockt. Der Herr Richter (Freis. Ver.) oder den freisinnigen Volksparteiler Rechtsanwalt Lenzmann oder den Centrumsmann Dr. Lieber nur sah, wie sie, hochrothen Antlitzes, ordentlich Bluth ausströmend, ihre Reden hielten, der mußte inniges Mitgefühl empfinden mit den

hart arbeitenden Parlamentariern. Und das ohne Diäten! Verhältnismäßig wohlher schienen sich die Socialdemokraten zu fühlen. Sie sind daran gewöhnt, in überfüllten, heißen Sälen zu sprechen. Herr Auer belämpfte das geltende Vereins- und Versammlungsrecht volle dreiviertel Stunden. Der Konservative Frhr. v. Mantuffel hatte das Foyer aufgesucht, lehrte nach geraumer Zeit zurück und schlug entsezt die Hände zusammen, als er vernahm, daß Auer noch nicht zu Ende gelangt war. . . . Kurzum, der Reichstag will nur noch die dritten Lesungen der Gesetzentwürfe, ausgenommen die Justiznovelle, erheben, um das Bürgerliche Gesetzbuch bis zum Herbst sich aufzusparen. Wohl oder übel wird die Regierung zustimmen müssen.

Die Freundschaft zwischen Oesterreich und Italien.

Das offiziöse „Freundenblatt“ bestätigt, daß der König von Italien aus Anlaß der Delegationsrede des österreichischen Kaisers ein Danktelegramm an denselben gerichtet hat, welches von Budapest aus beantwortet wurde. Außerdem soll Graf Nigra beauftragt sein, dem Kaiser den Dank des Königs Humbert für die Italien gegenüber ausgesprochenen Sympathien auszudrücken.

Kein Handelsvertrag mit Spanien.

Die Nachricht, daß ein neuer deutsch-spanischer Handelsvertrag dem Bundesrathe bereits vorliegt, die jüngst durch die Zeitungen ging, wird von dem „Hamb. Corr.“ als unbegründet bezeichnet. Durch Spaniens Schuld wurde seiner Zeit der bestehende Handelsvertrag aufgehoben. Sollte die Madrider Regierung zu neuen Verhandlungen über einen Handelsvertrag geneigt sein und solche in Berlin eintreten, so würden solche Unterhandlungen von deutscher Seite nicht abgelehnt werden.

Deutschland.

* Berlin, 3. Juni. (Hof- und Personalsnachrichten.) Die kaiserlichen Majestäten machten am Mittwoch früh einen Spazierritt in die Umgebung von Potsdam. Von demselben zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Chef des Civilcabinetts v. Lucanus und hörte daran anschließend die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Hollmann und des Korvettenkapitäns v. d. Gröben. Nachmittags unternahm der Kaiser in Begleitung einer Anzahl von Marineoffizieren von der Matrosenstation aus eine Segelfahrt, während die Kaiserin dem Rennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins in Sperlingslust beiwohnte. Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr trafen Ihre Majestäten zum Souper auf der Pfaueninsel zusammen. Heute früh unternahm das Kaiserpaar von 7 Uhr ab einen gemeinschaftlichen Spazierritt in die Umgebung. Von 9 Uhr Vormittags ab hörte der Kaiser daselbst den Vortrag des Kriegsministers, Generals der Infanterie Bronsart v. Schellendorff, und arbeitete anschließend daran längere Zeit mit dem Chef des Militärabinetts, Generaladjutanten General der Infanterie v. Sahlke.

— Zu den Kaisermanövern heißt es, daß der Kaiser den großen Operationsplan für die im September stattfindenden Manöver selbst ausgearbeitet habe. Während der Kavallerieübungen wird auch ein großes Nachmanöver stattfinden. Für die Kaisermanöver ist gleichfalls ein solches in Aussicht genommen. — Von unserer Marine wird berichtet, daß, nachdem die Versuche mit Theerölheizung zu günstigen Resultaten geführt haben, mehrere Kessel der „Sachsen“ und „Siegfried“-Klasse für diese Feuerung eingerichtet sind.

— Die Kieler Kaiserwoche. Zu derselben Zeit, in welcher voriges Jahr die Festlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals stattfanden, wird auch in diesem Jahre zu Kiel eine Reihe von festlichen Tagen gefeiert werden; die „Kieler Woche“, wie sie in Marinekreisen genannt wird, fällt in die Zeit vom 19.—26. Juni. Der Kaiser wird sich in diesen Tagen dort befinden und an den Regatten mit seiner Segelyacht theilnehmen. Von Kiel aus wird sich der Monarch wahrscheinlich nach Wilhelmshaven begeben, um an dem Stapellauf des Panzerschiffes 1. Klasse „Ersch. Preußen“, der nach Schluß der Kieler Woche erfolgt, theilzunehmen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag in seinem Dienstgebäude unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Fürst Bismarck wird, wie verlautet, auch in diesem Jahre längeren Aufenthalt in Vargin nehmen.

Voraussetzung für die Ausführung des Planes ist natürlich, daß der Gesundheitszustand des Fürsten keine Verschlechterung erleidet.

— Das Endergebnis der Stichwahl in Neu-Ruppin-Templin ist folgendes: Lessing (fr.) 9636, v. Arnim (cons.) 8352 Stimmen. Der Erstere ist somit gewählt.

— Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht das Programm der anlässlich der Ankunft der englischen Schiffsbauer geplanten Festlichkeiten. Die Vereinsmitglieder langen am 10. d. Nachmittags 2 Uhr von Hamburg kommend in Berlin an. Am selben Abend findet im Kroll'schen Opernhaus ein von der Reichsregierung gegebenes Fest statt, wozu der Reichskanzler, die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, der Bundesrath, der Reichstagsvorstand, Vertreter des Handels, der Industrie und Presse, im Ganzen etwa achthundert Personen geladen sind. Auf Befehl des Kaisers ist das ganze Etablissement für das Fest zur Verfügung gestellt. Am 11. findet in der technischen Hochschule die erste Sitzung der Gesellschaft statt. Am Abend ist das jährliche Diner im Hotel Kaiserhof. Für den 12. ist ein Spezialfest in Aussicht genommen, für den 13. die zweite Sitzung im Chemiegebäude der Gewerbe-Ausstellung, für den 14. ein Ausflug nach Stettin zum Besuch der Werften.

— Trennung von Tisch und Bett. In Bundesrathskreisen gilt es nicht für ausgeschlossen, daß die verbündeten Regierungen dem Beschlusse der Kommission des Reichstags für das Bürgerliche Gesetzbuch, betr. die Scheidung von Tisch und Bett, beitreten wird.

* Potsdam, 3. Juni. Heute Nachmittag fand hier in Anwesenheit der Kaiserin das Bettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins auf Sperlingslust bei Neubabelsberg statt. Die Kaiserin überreichte dem Sieger im Rennen um den Kaiserpreis, Major v. Kramla, persönlich den Preis, bestehend in einer vom Kaiser gestifteten silbernen Zornbinne. Den Ehrenpreis der Kaiserin, eine grün emaillierte Cigarettenbox, erlangte Frhr. v. Denger. Gegen 6 Uhr begab sich die Kaiserin zur Tafel nach der Pfaueninsel.

* München, 3. Juni. Heute Vormittag hielt der Prinzregent die große Frühjahrsparade über die hiesige Garnison auf dem Oberwiesenfelde unter Theilnahme der zur Zeit hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ab. Die Parade wurde vom Kommandeur der 1. Division Generalleutnant v. Kplander befehligt. Es erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen. Das Wetter war regnerisch.

Ausland.

* Rom, 4. Juni. Es geht das Gerücht, Benedikt habe auf den beiläufig bereits Mitte April abgeschandten Brief des Papstes geantwortet, er werde die sämmtlichen Gefangenen freigeben. Das Gerücht bedarf indessen noch der Bestätigung.

* Brüssel, 4. Juni. Gestern Nachmittag 1 Uhr wurde der Herzog von Orleans vom König der Belgier empfangen. Der Herzog war vom Herzog Luynes begleitet. Der Unterredung, welche im weißen Saale des Palais stattfand, wohnte auch die Königin bei. Diefelbe währte eine halbe Stunde. Kurz darauf erhielt der Kronprinz den Besuch des Grafen von Flandern, welchen der Herzog sofort erwiderte. Im Laufe des Nachmittags hatte er seine zahlreichen Freunde zu einem Diner geladen. Am Schluß desselben wurde auf Seine Königl. Hoheit getoastet. Abends erfolgte die Abreise des Herzogs nach Marienbad.

* Brüssel, 4. Juni. „Etrile belge“ meldet, die Lütticher Polizei habe gestern einen in Breslau stehenden, beurlaubten preussischen Offizier verhaftet, der verdächtig austrat und über bedeutende Summen verfügte.

* Paris, 4. Juni. Die „Evenement“ erzählt, beschäftigt sich das Kriegsministerium gegenwärtig mit dem Plan der Umgestaltung der Bewaffnung der Infanterie. Das Lebelgewehr soll vollständig verschwinden. Die in Aussicht genommene Neu-Bewaffnung soll 120 Millionen Francs kosten.

* Kairo, 3. Juni. Gestern waren in Alexandrien 5, in Kairo 35, in anderen Orten 45 Todesfälle an Cholera zu verzeichnen. In Kairo befinden sich noch 162 Choleraerkrankte in Behandlung. Seit September v. J. sind 3030 Choleraerkrankungen vorgekommen, von denen 2523 einen tödtlichen Ausgang hatten.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 3. Juni.

Zur Beratung stehen in zweiter Lesung die von den Abgg. Auer u. Gen. (Soc.) einerseits und den Abgg. Ander u. Gen. (freis.) andererseits beantragten Gesetzentwürfe betr. das Vereins- und Versammlungswesen.

Beide waren einer Commission überwiesen, welche nunmehr beantragt, an Stelle beider Anträge einem Gesetzentwurf zuzustimmen, dessen § 1 vorschreibt: „Alle Deutschen sind berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubnis, friedlich und unbewaffnet zu versammeln. Soweit solche Versammlungen zu politischen Zwecken dienen, sind minderjährige Personen ausgeschlossen. Zweite, welche unter den § 152 der Gewerbeordnung (betr. das Coalitionsrecht) fallen, gelten nicht als politische Zwecke.“

Abg. Rickert (freis. Vg.): Man hat der Kommission einen Vorwurf daraus gemacht, daß sie sich nicht lediglich darauf beschränkt hat, ein Nothgesetz zu formulieren, um den schreiendsten Mängeln auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswesens abzuhelfen. Für die Annahme eines solchen Nothgesetzes im Sinne der Anträge Auer und Ander schien aber keine Aussicht vorhanden. Die konservativen und reichsparteierischen Mitglieder der Kommission haben sich an den Verhandlungen derselben überhaupt nicht beteiligt. Der Staatssekretär v. Boetticher — leider ist derselbe heute nicht anwesend, der Bundesrathstisch überhaupt noch leiser als bei der ersten Beratung — forderte uns direct auf, ein Reichsvereinsgesetz zu schaffen, wenn es uns gelinge. Da hatte doch die Kommission die Pflicht, ein solches zu Stande zu bringen und sich nicht auf ein völlig aussichtsloses Nothgesetz zu beschränken. Es mag an dem von der Kommission beschlossenen Entwurf manches auszusetzen sein. Auch ich halte ihn nicht für allen Wünschen entsprechend. Vielleicht giebt gerade der Proceß gegen die socialdemokratische Parteiorganisation Anlaß, noch Aenderungen an dem Entwurf vorzunehmen. Gegen jede einzelne Partei kann nach dem Verlauf dieses Processes in ähnlicher Weise vorgegangen werden. Der Staatsanwalt hat dies sogar selbst in Aussicht gestellt. Ich bin demgegenüber zu jeder Regelung bereit die Hand zu bieten, die ein positives Resultat verspricht. Der Proceß Auer hat nur dazu beigetragen, die Socialdemokratie zu stärken. Diese ist überhaupt nur dadurch so groß geworden, daß sie von den Behörden beständig so ungeschickt angefaßt worden ist — (Staatssekretär von Boetticher betritt den Saal. — Heiterkeit). — Ich richte an den Staatssekretär v. Boetticher die Frage, was er zu thun gedenkt, um den unhaltbaren Zuständen auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswesens ein Ende zu machen; ob er eventuell geneigt ist, wenigstens auf die Aufhebung des § 8 des preussischen Vereinsgesetzes hinzuwirken, der politischen Vereinen verbietet, mit einander in Verbindung zu treten. Wozu diese Bestimmung führt, haben wir kürzlich in Hannover gesehen, wo mit Zustimmung des Oberpräsidenten v. Bennigsen die Gewerkschaften für politische Vereine erklärt und, weil sie mit einander in Verbindung treten, geschlossen worden sind. Sollte er eine zustimmende Erklärung abgeben, so werden wir sofort zugreifen und hoffen, daß die Regierung dann ein allgemeines deutsches Vereinsrecht uns in der nächsten Session vorlegen wird.

Staatssekretär Dr. v. Boetticher: Abg. Rickert weiß, daß die verbündeten Regierungen zu Initiativanträgen erst Stellung zu nehmen pflegten, wenn Beschlüsse zweiter Lesung vorliegen. Von diesem Princip im vorliegenden Falle abzuweichen, lag aber keine Veranlassung vor. So kann ich mich also auch nicht darüber äußern, wie die Regierungen sich zu der Aufhebung des § 8 des preussischen Vereinsgesetzes stellen werden, um so weniger, als auch das preussische Staatsministerium sich seit 1894 mit der Frage des Vereinswesens nicht beschäftigt hat. Sollte das Haus dem von der Commission vorgeschlagenen Entwurf zustimmen, so wird der Bundesrath selbstverständlich dazu Stellung nehmen müssen. Wenn dies geschieht, werde ich auch in der Lage sein, die Fragen des Abg. Rickert zu beantworten. Die socialdemokratischen Wahlvereine, auf die Abg. Rickert hingewiesen, war eine rein preussische Maßnahme, zu der ich mich als Staatssekretär hier nicht zu äußern vermag. Daß den Commissionsmitgliedern keine Vertreter der Regierungen beigegeben haben, erklärt sich daraus, daß uns keine Anzeige abhaken wollte. (Große Heiterkeit.) Wäre uns eine solche Anzeige zugegangen, so wäre sicher auch ein Vertreter der Regierungen anwesend gewesen.

Abg. Lenzenmann (freis. Volksp.) meint, daß die Regierungen mit dem gegenwärtigen Zustand wohl zufrieden sein mögen, nicht aber das Volk. Die Regierungen hätten eben nicht den guten Willen, es handle sich hier um eine böswillige Nichterfüllung der Verfassung; der Reichstag habe das Recht, das Volk gegen die Polizeivillkür in den Einzelstaaten zu schützen.

Präsident Fehr. v. Buol weist den von dem Redner gegen die Regierungen gerichteten Vorwurf der böswilligen Nichterfüllung der Verfassung als parlamentarisch unzulässig zurück.

Staatsminister v. Bötticher erklärt, daß nach der Auffassung der hervorragenden Staatsrechtslehrer über den Zeitpunkt wo das Reich von seiner gesetzgeberischen

Befugnis Gebrauch zu machen habe, in der Verfassung nichts vorgeschrieben sei. Die Stellungnahme der Regierungen werde davon abhängen, ob die Beschlüsse des Reichstages ihren Desiderien entsprechen oder nicht.

Abg. Auer (socialdem.) führt aus, daß der Proceß gegen die socialdemokratische Parteiorganisation lediglich die Angst vor der Socialdemokratie zur Ursache habe. Die Justitia sehe sich an, mit wem sie es zu thun habe. Bis jetzt sei daraus der Socialdemokratie noch kein Schaden erwachsen, denn der Kern des Volkes denke doch noch zu gerecht. Seine Parteifreunde nähmen den Entwurf der Kommission an, der jedenfalls einen Fortschritt gegenüber dem bestehenden Rechtszustande bedeute.

Abg. v. Bennigsen (natlib.) hält es ebenfalls für einen politisch berechtigten Wunsch, daß wir ein einheitliches Vereinsgesetz erhielten, verkennt aber nicht die Schwierigkeiten wegen der Meinungsverschiedenheiten der einzelnen Regierungen. Seine Partei werde dem vorliegenden Entwurf zustimmen trotz seiner Mängel; allerdings fürchte er, daß die Regierung den Entwurf nicht annehmen werde.

Abg. v. Dziembowski (Vole) und Abg. Stolle (socialdem.) sprechen sich für den Entwurf der Kommission aus; ebenso Abg. Förster (Reichsp.), der den Wunsch ausspricht, endlich aus dem Stadium der Vorarbeiten in dieser Angelegenheit herauszukommen.

§ 1 des Entwurfs, wonach alle Deutsche berechtigt sind, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu versammeln, wird hierauf, nach dem sich noch

Abg. Lieber (Centr.) Namens seiner Partei für denselben ausgesprochen hat, angenommen.

Paragrafen 2 und 3 werden ohne Debatte genehmigt. Bei Paragraph 4, welcher die Verbindung von Vereinen unter einander zuläßt, legt Abg. Bebel (socialdem.) dar, daß alle Parteiorganisationen gegen den eine Verbindung von Vereinen verbietenden Paragraphen 8 des preussischen Vereinsgesetzes verstoßen, diese Vorschrift müsse daher abgeschafft werden.

Bzüglich eines von dem Abg. Rickert (freis. Ber.) vorgebrachten Einzelfalles bemerkt der preussische Minister des Innern Fehr. v. d. Recke, daß er hierüber von der betreffenden Behörde eine Aufklärung einholen werde.

Abg. v. Bennigsen (natlib.) spricht sich für den Paragraphen 4 aus.

Hierauf wird Paragraph 4, sowie der Rest des Gesetzes angenommen.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Dritte Lesung des Börsegesetzes.

Locales.

* Wiesbaden, 5. Juni.

R. Se. Königl. Hoheit der Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Abend mit dem um 6 Uhr auf dem Taunusbahnhofe fälligen Schnellzuge hier ein, besuchte die „Theodora“-Vorstellung im königlichen Theater und reiste nach Schluß derselben nach Frankfurt zurück.

— **Personalnachricht.** Der Regierugs-Kanzlei-Dictator Herr Wilhelm Heuß ist vom 1. April d. Js. ab zum Kanzlisten bei der hiesigen Kgl. Regierung ernannt worden.

— **Unserem neuen Polizeipräsidenten** Sr. Durchlaucht dem Prinzen Carl von Ratibor wurde bei seinem Weggange von Lublin, wo er als Landrath gewirkt hat, eine herrliche Abschiedsfeier veranstaltet, die davon Zeugnis ablegt, daß der Gefeierte sowohl in seiner Stellung als Landrath, als auch ganz besonders durch seine persönliche Lebenswürdigkeit und Herzlichkeit gegen Jedermann in den 9 Jahren seines dortigen Wirkens sich die allgemeine Liebe und Verehrung zu erwerben gewußt hat. Zur gemeinsamen Liebe und Verehrung zu erwerben gewußt hat. Zur Ehre des Tages hatten die Häuser ihren Flaggenschmuck angelegt, als um sowohl dem Scheidenden ihren Abschiedsgruß zuzuwenden, als auch um die Freunde zu bekunden, daß so auswählte hohe Gäste angekommen waren, um die Festfeier zu verberlichen und zu erhöhen, u. a. der Herzog von Ratibor, der Oberpräsident von Schlesien Fürst von Hohenhausen, der Regierungspräsident Dr. v. Bitter, der Kgl. Landrath von Mosberg, Prinz Hohenlohe-Öhringen und andere. Wegen 60 Gemeindevorsteher des Kreises waren erschienen, um dem Scheidenden für das im reichsten Maße erwiesene Wohlwollen zu danken. Bei dem Abschiedsmahle hob der Herr Reg.-Präsident Dr. v. Bitter das liebenswürdige, herzogliche Wesen Sr. Durchlaucht hervor und wie Prinz Carl nie durch drückende Polizeimaßregeln seine Macht fühlen lassen, sondern daß Schutz und Förderung der Kreisinsassen seine größte Sorge gewesen seien. Abends wurde dem Prinzen von sämtlichen Vereinen ein Fackelzug gebracht. Die Stadt Lublin hat ihn anlässlich seiner Verdienste um die Stadt zum Ehrenbürger ernannt. Bei seinem Abschied übergab Sr. Durchlaucht dem Bürgermeister der Stadt eine namhafte Summe mit dem Ersuchen, dieselbe unter die Ortsarmen ohne Rücksicht auf die Konfession zu vertheilen. — Möge auch der neue Wirkungskreis unseres neuen Polizeichefs ein gleich segensreicher wie sein früherer sein.

— **Die gestrige Fronleichnam-Procession** verlief, da der Regen am frühen Morgen später nachgelassen hatte, bei zahlreicher Theilnahme in glänzender Weise. Nach dem feierlichen Hochamt in der Bonifatiuskirche setzte sich der städtische Zug der hochwürdigen Gemeinde durch die Luisenstraße, Kirchgasse, Friedrichs- und Rheinstraße nach dem Luisenplatz und in die Kirche zurück, in Bewegung, wo er etwa 10 1/2 Uhr wieder anlangte. Außer den weißgekleideten und blumengeschmückten Mädchen gaben die katholischen Vereine mit ihren schönen Vereinsbannern dem Zuge ein prächtiges Bild. Am Nachmittag versammelten sich die katholischen Gemeindeglieder unter den Eichen bei Herrn Restaurateur Ritter zu einer geselligen Feier, die durch Musik- und Gesangsvorträge verschönert wurde.

— **Heftige Ludwigsbahn.** In der am Mittwoch in Mainz stattgehabten zur Beschlußfassung über das von der preussischen und belgischen Regierung am 2. März 1896 abgeschlossene

rufenen außerordentlichen Generalversammlung waren von den angemeldeten 53 Millionen Mark Aktienkapital 47,731,200 Mk. vertreten. Nach Verlesung des Vorschlags des Verwaltungsraths, der einen Mehranspruch von 20 Millionen erhebt, in Hinblick auf die Erfolglosigkeit der bisherigen Verhandlungen jedoch die Annahme des Angebots empfiehlt, um den Proceßweg zu vermeiden, theilte Direktor Hedderich mit, die neuerlichen Verhandlungen hätten die Aussicht auf Bewilligung einer weiteren Baarzahlung von 30.50 Mark per Aktie seitens beider Regierungen ergeben. Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die in der heutigen Generalversammlung anwesenden Aktionäre erklären wiederholt, daß sie das gemeinsame Anerkennen der Regierungen bezüglich des freihändigen Ankaufs der Hessischen Ludwigsbahn als durchaus ungenügen erachten und entschlossen sind, dasselbe abzulehnen. Sie fordern daher den Verwaltungsrath auf, Alles anzubieten, um eine wesentliche Erhöhung des Gebots der Regierungen zu erwirken und eventuell der nächsten zur Beschlußfassung einzuberufenden Generalversammlung vorzulegen.“

— **Die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau** in Weidenheim wählte Nassau zum Ort der nächsten Generalversammlung. Von den angenommenen Anträgen seien folgende erwähnt: 1. Zum Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung: „Der Beginn des Bezugs der Altersrente ist vom 70. Lebensjahr auf ein geringeres Alter herabzusetzen, ohne daß hierdurch eine Erhöhung der Beiträge eintritt. Das Einleiten der Renten ist als höchst lästig zu bezeichnen. Die Höhe der jetzigen Beiträge ist herabzusetzen, unter besonderer Berücksichtigung der Umländerung des jetzt bestehenden Systems der Kapitalansammlung in das bei der Unfallversicherung bestehende System des Umlageverfahrens. Weiter wird als Wunsch ausgesprochen, daß sobald die gemachten Erfahrungen es ermöglichen, eine Verschmelzung der gesamten Arbeiterversicherung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung mit der Unfall- bzw. Krankenversicherung stattfinden.“ 2. Der Centralvorstand wolle bei der Regierung darauf hinwirken, daß Wanderlöhner zu einer bedeutend höheren Steuer — etwa wöchentlich M. 100, 80 und 60, je nach der Größe des Platzes — herangezogen werden; für den Fall, daß das Detailreisen verboten werden sollte, auch das Hausiren mit den gleichen Waaren zu untersagen, jede Filiale eines auswärtigen Geschäfts zu höherer Gewerbesteuer heranzuziehen und die Zulassung von Preiscouranten an Privatpersonen zu verbieten. 3. Der Centralvorstand wolle bei der Regierung dahin wirken, daß die Holzverkäufe in den Domänen-Waldungen an Ort und Stelle abgehalten und daß keine Massenverkäufe vorgenommen werden; ferner dahin, daß die Fällung gebrauchter Gesele am Niedererfurter Mineralbrunnen wieder in der vey der Verpachtung stattgehabten Weise für den Bereich unseres Regierungsbezirks erfolgen darf. Von der Erwerbung der berühmten Fischbach'schen Textilsammlung wurde des Geldpunktes wegen abgesehen.

— **Curhaus.** Morgen Samstag findet Wagner-Abend der Cur-Capelle mit sehr interessantem Programm statt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

— **Das Eröffnungsfest im Waldbäuschen** findet morgen Samstag Abend 8 Uhr statt, worauf nochmals an dieser Stelle hingewiesen sei.

— **An der großen Rheinfahrt**, welche die Curbirection am Mittwoch veranstaltet hatte und welche auf dem Dampfschiff „Arnold Walpode“ unternommen wurde, theilnahmen sich 150 Personen. Die Musik stellte die 7ter Artilleriecapelle.

— **Resultatlos** war die Submission betr. die Herstellung einer ca. 25 Meter langen Kanalfreilege auf der Westseite des Bismardrings, zwischen Blücher- und Weidenstraße, sowie einer ca. 60 Meter langen Canalthreilege in der Hofstraße zwischen Bismardring und Roosenstraße, da zu dem heutigen Submissionstermin kein Angebot eingegangen war.

— **Familienausflug des Sängerkorps des Lehrervereins.** Nächsten Sonntag, den 7. Juni, unternimmt der Sängerkorps des hiesigen Lehrervereins einen Familienausflug ins Karthaus. Die Abfahrt von hier erfolgt, wie schon aus der Annonce ersichtlich war, 7 Uhr 5 Minuten vom Rheinbahnhof mit Sonntagsbillets. Die Fahrt durch das Karthaus ist sehr interessant. Das romantisch gelegene Dörfchen Kallfeld mit seiner Ruine, die auf hohem Berge stehende Burg Hohenstein, die steilen Felspartien des genannten Thales etc. erregen immer wieder von neuem die Bewunderung der Durchreisenden. In Rüdershausen wird die Fahrt unterbrochen und eine kleine Wanderung angetreten, welche im ganzen nur 2 1/2 Stunden in Anspruch nimmt. Von der genannten Station erreicht man nämlich in 1 Stunde die großartige Ruine „Burgschwalbach“, welche schön gelegen und sich vor vielen anderen Burgen durch ihre regelmäßigen Bau auszeichnet. In der dort befindlichen Restauration wird das Frühstück eingenommen. Nach ungefähr einstündiger Rast wird der Marsch über Hohenstein nach Hohenfels fortgesetzt, welches ebenfalls in 1 Stunde auf bequemen und meistens schattigen Wegen zu erreichen ist. Die Burg Hohenfels, auf steilem Felsfelsen in tiefer Waldumfassung gelegen, kann mit Recht die Hauptzierde des unteren Karthaus genannt werden; denn herrlich ist das Landschaftsbild, welches man von dem Thurm aus übersehen kann. Auch die eigenartige Anlage der Burg, wie man wohl ihres gleichen selten finden dürfte, wird gewiß jeden interessieren. Von Hohenfels gelangt man auf hübschem Waldwege in ungefähr 40 Minuten nach dem im Karthaus gelegenen Orte Hahnstätten, wo im „Preussischen Hof“, einem Local, welches in jeder Hinsicht einen guten Ruf genießt, das Mittagmahl die Theilnehmer erwartet. Nach demselben bleiben noch einige Stunden übrig, welche der Gemüthlichkeit gewidmet werden sollen. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Musik- und Gesangsvorträge komische Vieder, Tanz etc. werden miteinander abwechseln. Die Abfahrt von dorten erfolgt 7 Uhr 43 Min., die Ankunft in Wiesbaden 9 Uhr 48 Min. So verspricht die Tour in jeder Beziehung sehr lohnend zu werden, und es wäre zu wünschen, daß die Theilnahme an derselben recht rege würde. — Gäste sind willkommen; doch werden letztere gebeten, sich vor Abfahrt des Zuges bei Herrn F. Hundt melden zu wollen.

— **K. Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.** Die am nächsten Sonntag stattfindende 4. Hauptwanderung hat als Ziel den Feldberg. Es geht Morgens 5.10 Uhr ab vom Taunusbahnhof mittelst Sonntagsbillets nach Frankfurt, von da nach 32 Minuten Aufenthalt mit Rundfahrkarte Frankfurt—Oberursel—Gronberg—Frankfurt (1 M.) nach Oberursel, welches man 7.38 Uhr erreicht. Man läßt das Städtchen rechts liegen und marschirt fast stets durch Wald über die Uhländstraße zur Spinnerei Höhe Markt; es ist hier eine prächtige Gartenwirtschaft, woselbst eine Stunde Frühstückspause gehalten wird. Nun beginnt von hier aus an den Wasserröhren vorbei der Aufstieg nach den „Alten Hosen“, deren Ringwälle gekreuzt werden; man genießt von hier aus eine prächtige Aussicht auf das Haidkrautthal und die Karthausstraße. Auf der Höhe, welche sich als ein

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 130.

Samstag, den 6. Juni 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Haidheim.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ihr Vertrauen öffnete auch ihm das Herz. Was er Niemand bekannte, ihr sagte er es. Er trug einst einen vornehmen Namen, bewegte sich in einer bevorzugten Lebenssphäre und gehörte ihr durch Geburt und Erziehung an.

Eigene Schuld und Unglück hatten ihn seiner Lebensstellung beraubt; seine sterbende Braut, eine Dame von ebenso altem Adel, wie der seinige, die ihm treu blieb in all' dem Elend jener Tage, ließ ihn schwören, daß er leben wolle, sich wieder emporzurichten.

„Und ich biete mir ein, daß mir dies gelingen würde“, fuhr er fort, und die tiefe Melancholie in seinen Zügen wich einem bitteren Lachen. „Wie Sie mich jetzt sehen, meine Gnädige, bin ich ein Schiffbrüchiger, welcher der Plauke froh ist, die ihn über Wasser hält. Ich habe weder Weib noch Kind, aber ich lebe als ehrlicher Mann, und der Name, den ich einst trug, wird durch meine Stellung nicht kompromittiert.“

Es war Mittag und sehr heiß geworden. Gleich hinter dem Dörfchen Pianola, bei dem großen Tunnel von Sant' Angelo a Guibada hörte richtig die Landstraße auf und mit aufgespannten Regenschirmen durchfahren sie denselben. Von den Wänden und der Wölbung triefte es wie ein starker Regen, der noch ungepflasterte Boden bildete einen See, und als sie endlich drüben waren, da wehte sie eine frischere Luft an, denn der hochaufragende Monte Sant' Angelo gab grünen Schatten und eine leichte Brise kam vom Meere hinauf, ihnen entgegen. — Wieder ging es durch ein Dörfchen und Ackerfelder, Wiesen und Wald in buntem Wechsel und dann lag Agerala vor ihnen.

„Ich denke, einsam genug wird es Ihrem Herrn Vater hier sein!“, meinte lächelnd Herr Schwarze. „So leicht macht kein Fremder diesen weiten Weg, um zwischen Bauern die Welt zu vergessen.“

Auf hügeligem Terrain, zwischen allerlei Fels und ungewöhnlich kräftigem Baumwuchs, lag das Dorf hingestreckt, — eine lange Straße und viele vereinzelte Gehöfte mit blendend weißgetünchten Hauswänden und platten Dächern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Eine neue Willäcker-Operette. Karl Willäcker arbeitet in Baden bei Wien an einer neuen Operette, zu der ihm Hugo Wittmann und Julius Bauer den Text geliefert haben.

* Der heimgegangenen Clara Schumann widmete nach ihrem Vortrag von Beethovens F-moll-Sonate ein Grillerparger die nachfolgende poetische Huldigung:

„Ein Bundermann, der Welt, des Lebens satt,
Schloß seine Hauber großend ein
Im festverwahrten diamantnen Schrein
Und warf den Schlüssel in das Meer und farb.
Die Menschlein mühen sich geschäftig ab...
Umsonst! Kein Sperrzeug löst das harte Schloß,
Und seine Hauber schlafen wie ihr Meister.
Ein Schäferkind, am Strand des Meeres spielend,
Sieht zu der heilig-unberührten Jagd.
Sinnvoll, gedankenlos, wie Mädchen sind,
Sinkt sie die Finger in die weiße Flut
Und sagt, und hebt's, und hat's! — Es ist der Schlüssel.
Auf springt sie, auf, mit höhern Herzensschlägen.
Der Schrein blinkt wie aus Augen ihr entgegen.
Der Schlüssel paßt, der Dedel fliegt, die Geister
Sie steigen auf und setzen girrend sich
Der anmutreichen, unschuldvollen Herrin,
Die sie mit weißen Fingern spielend lenkt...“

* Der Kritik-Verlag, Berlin SW. 46, Hedemannstr. 9, setzt einen Preis von 1000 Mark aus, für eine kleine Zeichnung zu den Wochenplakaten der „Kritik“, Wochenschau des öffentlichen Lebens. Zum Preisrichterkollegium gehören die Herren Prof. Dr. von Tschudi, Direktor der Nationalgalerie Berlin, Prof. C. E. Doepler d. J., Berlin, Prof. Dr. Lichtwardt, Direktor der Kunsthalle Hamburg, Karl Schmidt, Herausgeber der Kritik, und Dr. jur. Brede, Direktor des Kritik-Verlages. Die näheren Bestimmungen sind vom Kritik-Verlag erhältlich.

* Die Handschrift der Evangelien, die jüngst in Casarea entdeckt wurde, scheint sich, so schreibt die „A. Z.“, als ein noch wertvollere und interessanterer Fund auszuweisen, als man gleich anfangs angenommen. Man hat sie mit den Plätzen verglichen, die sich in Patmos befinden und die zu demselben prächtigen Evangelienbeleg gehören, von dem auch die Bibliotheken in Wien, im Vatikan und im Britischen Museum Plätter besitzen.

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige ämtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der ämtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt nachweisbar bereits die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Insertionsorgan benutzt; von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und Gesuche zc. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

— Kleine Anzeigen —

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

„Ein italienisches Idyll!“ sagte Paula.

Dann blickte sie aber plötzlich lebhaft nach rechts; ein völlig ruinenhaftes, modern gebautes Schloß ohne Fenster und Thüren, nur aus kahlem Mauerwerk bestehend, trat hervor.

„Das ist doch nicht die Villa, die Sie für uns haben?“ rief sie, sehr enttäuscht sich nach ihrem Nachbar umwendend.

Herr Schwarze lachte.

„Nein! Aber viel besser ist die Villa Anderson freilich auch nicht; doch jene Ruine wird Sie auch interessieren.“

„Mein Gott, es ist ein ganz modernes Schloß und so zerstört! — Sehen Sie nur, selbst die Balkons hat man abzureißen versucht. Was ist es damit?“

„Vor dreißig Jahren hat ein Sohn dieses Dorfes das Schloß für sich erbaut“, erwiderte er, und als sie ihn weiter forschend ansah, erzählte er:

Man hatte diesen Roder den Roder N. genannt, und allem Anschein nach ist es der Rest des Roder N., den man in Casarea spät und unerwartet aufgefunden. Die verschiedenen in der Welt zerstreuten Plätter haben dieselbe tiefrote Farbe, die Buchstaben treten darauf in Silber und nur bei heiligen Namen in Gold hervor, haben denselben Charakter, gehören in dieselbe Periode — etwa 550 bis 600 nach Chr. — und besitzen dieselbe Spalten- und Seitengröße. Die zerstreuten Plätter fehlen in der Handschrift, und die erste Seite der Plätter in Patmos beginnt mit der zweiten Hälfte eines Wortes, mit dem eine der neu aufgefundenen Seiten endet, während die letzte Seite des letzten Plattes auf Patmos mit einem halben Worte endet, das an eine Seite des neuen Fundes anschließt.

* Edison's neue Erfindung, vermittelst gewisser Kryhallen in einer Crook'schen Röhre auf die X-Strahlen derartigen organischen Einfluß auszuüben, daß die jetzt in der gewöhnlichen Lampe erzeugte Hitze in Licht verwandelt wird, wurde, wie ein Privattelegramm aus London meldet, gestern einem geladenen Publikum zum ersten Male vorgeführt. „Daily Chronicle“ berichtet darüber, daß das neue Licht als „Luminous Ether Light“ oder auch kurzweg als X-Strahlenlicht bezeichnet wird. Die dazu verwandte Lampe war eine gewöhnliche Crook'sche Röhre, ungefähr fünf Zoll lang, die inwendig mit leicht herzustellenen Kryhallen besetzt war, deren Art aber Geheimnis des Erfinders ist. Die X-Strahlen unterliegen, indem sie durch die Kryhallen gehen, so explizite Edison, einer organischen Veränderung und praktisch wird keine Hitze erzeugt. Es wird vielmehr alle Hitze, verloren, geht in Licht verwandelt, woraus eine Ersparnis von 75 Prozent entsteht. Eine der neuen Lampen von nur 4 Kerzen Kraft gab das Licht gewöhnlicher Lampen von 16 Kerzen Kraft. Der kommerzielle Werth der Erfindung ist abzuwarten.

Neues aus aller Welt.

— Hamburg, 3. Juni. Der „Hamb. Vorabend“ wird aus Penang (Hinterindien) berichtet: Die weltbekannte Exportfirma Behn, Meyer u. Comp. wurde durch Unterschlagung ihres Bookeepers um 83,000 Dollars geschädigt. Der Betrüger ist ein Chinese.

— Rendsburg, 2. Juni. Ein großer Waldbrand wüthet seit heute Nachmittag im fiskalischen Gehege bei Kropp. Die hiesige Feuerwehr und Militär wurden telegraphisch zur Hülfsleistung beordert.

„Michele Capo war als Schiffer in die weite Welt gegangen, nach Persien gekommen, dort zu Geld und hohem Ansehen gelangt, endlich sogar Bizier oder dergleichen geworden. Als alternder Mann zog ihn aber doch die Sehnsucht in's Vaterland, ja in sein Heimathdorf zurück. Vielleicht suchte er auch King das Weiße, denn die Günstlinge des Schah sind, wie man weiß, ihres Kopfes nie so recht sicher.“

Kurz — er kam nach dem staunenden Agerala zurück mit Tonnen Goldes, seinem schönen Weib, seinem Sekretär und einer Legion von Dienern, Rossen und Maulthieren. Und nun begann der Schloßbau. Von Amalfi herauf, wohin Schiffe alles brachten, was seine Baumeister verlangten, holten die Leute von Agerala die Steine, den Mörtel, das Holz, das Eisen; theils auf den eigenen Schultern, theils auf Maulseln, und wie in einem Bienenneft summt die ganze Dorfbewohnerschaft in höchster Dienstbereitschaft durcheinander. Denn der General Michele Capo, dem sieben Familien Ageralas sogar noch nahe verwandt waren, zahlte wie ein Fürst; er war großmüthig und freigebig, wie kein Zweiter, man liebte, man vergötterte ihn, man war unendlich stolz auf ihn und wie ein Märchenraum entstand sein Schloß in einer schier märchenhaften Pracht.

Und hier wohnte er dann, ruhte aus in den Armen seines schönen Weibes, und rund um das Schloß begann ein Parterre zu entstehen.

Da — zwei Jahre später — fand die entsetzte Dienerschaft den geliebten Herrn ermordet in seinem Bette; die Frau und der Sekretär waren verschwunden und mit ihnen alles, was sie von seinem großen Reichtum hatten mit sich führen können.

Man hat von ihnen nie wieder gehört. Die damalige neapolitanische Polizei hatte so viel zu thun mit dem Einfekern mißliebiger Vaterlandsfreunde, daß man den Verbrechern wohl nicht viel nachforschte.

Dort unten in dem Dorfkirchlein liegt der brave General begraben, und seine Verwandten haben ihm ein schönes Marmordenkmal gesetzt, worauf er in voller Uniform zu sehen ist, denn aus seinen Papieren ergab sich, daß er wirklich als persischer General aus dem Dienst des Schah entlassen worden war.

Was von seinem Reichtum zurückgeblieben, kam auf seine Verwandten, die so urplötzlich reiche Leute wurden. Sie kamen natürlich auch sämmtlich dahin, das Geld, dessen Werth sie nie zu schätzen gelernt, in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder zu vergeuden, und dann wurden sie wieder, was sie gewesen und geblieben.

— Stettin, 1. Juni. Militärische Krawalle recht ernster Natur spielten sich an den letzten beiden Abenden in den Straßen unserer Stadt ab. Es ist eine allgemeine Fehde zwischen den Mannschaften der hiesigen Garnison ausgebrochen, wobei sich Schwarzfrögen (Artillerie und Pioniere) und Rothfrögen (Infanterie) feindlich gegenüber stehen. Hebeschändel haben den ersten Anstoß zum Ausbruch der Feindschaften gegeben. Am letzten Freitag Abend erfolgte der erste Zusammenstoß, doch gelang es da noch den herbeigeeilten Patrouillen, die erregten Gegner auseinander zu bringen. Am Samstag Abend waren die Zusammenstöße schon umfangreicher und ernster, und es kamen mehrere Verwundungen vor. Die Folge war, daß gestern von dem Generalcommando die Zeit des Rappens für die gesamte Garnison von 10 auf 9 Uhr herabgesetzt wurde, zunächst auf die Dauer von vier Wochen. Am gestrigen Sonntag wurden, der „Köln. Bzg.“ zufolge, Nachmittags fortgesetzt harte Patrouillen durch die Straßen entsandt, sie konnten aber doch die Ansammlungen der Soldaten in der Nähe der von Militär besetzten Tanzlocales nicht verhindern; bald war eine allgemeine Schlägerei im Gange, bei der kräftig mit den Seitengewehren dreingeschlagen wurde und zahlreiche Verwundungen vorliefen. Viele der Verletzten wurden in das Garnisonlazareth geschafft.

— Thorn, 2. Juni. Auf dem hiesigen Pionierübungsplatz entzündete sich eine Flattermine von selbst. Hauptmann Adams, Lieutenant Hannemann, Unteroffizier Plater, sämmtlich von der zweiten Compagnie des zweiten Pionierbataillons, wurden schwer, mehrere Mannschaften leicht verwundet. Alle Verletzten wurden durch die Explosion in die Luft geschleudert.

— Wien, 2. Juni. In Franzensfeste fuhr heute früh ein Güterzug in den Wiener Postzug hinein. Die Lokomotive wurde aus dem Geleise gehoben. Der Post- und Güterwagen sind zertrümmert, mehrere Personenwagen wurden beschädigt. Eine Person wurde schwer, vier leicht verletzt.

— Wien, 22. Mai. Das Schwurgericht verurtheilte heute nach mehrstündiger Verhandlung den Banquier Kiebling wegen Betruges und Betrügerei zu zwei Jahren schweren Kerker und 27,000 Gulden Ersatz.

— Brüssel, 28. Mai. Staatsanwaltschaft und Polizei hatten während der vergangenen Nacht dem Cercle St. Michel in der Rue du Perle einen Besuch ab und beschlagnahmten 45,000 Franken Einsätze, die unter den Spieltischen verborgen waren. Die Zahl der bisher in Brüssel wegen Glücksspiels verfolgten Personen soll sich bereits auf 700 belaufen.

einfältige, rohe Bauern. Als solche plünderten sie das Schloß, nahmen, was ihnen nutzbar oder verkäuflich schien, Niemand kümmerte sich ja darum, und so steht es nun da, in seinem Inneren noch immer Spuren seines einstigen Glanzes und des vortrefflichen Geschmacks der Erbauer zeigend.

Sie waren während dieses Berichts durch das ganze Dorf gefahren, jetzt hielten sie vor einer Oesteria, wo eben der Präsident, hoch befriedigt von der Einfachheit, seinen Wagen verließ.

Auch er hatte zuerst gedacht, in der Schloßruine hausen zu sollen, aber der Kutscher belehrte ihn eines Besseren.

Inzwischen hatte die Padrona Teresina Carbuca Herrn Schwarze mit italienischer Lebhaftigkeit auf das Herzlichste begrüßt und ihre schwarzen Augen neugierig auf die Signora tedesca gerichtet.

Essen wollten Excellenz! Aber was? Heilige Madonna, was nur? Sie hatte nur ein Lammchen, gestern geschlachtet, aber agnello arrosto? — für solche Herrschaften? Und ohne Knoblauch? — Nun natürlich! Sie mußte mit den Fremden umgehen. Sie hatte auch Artischocken, schöne Artischocken, in ihrem selbstgeernteten feinen Öl gebraten. — Ah! wunderbar, Signor Schwarze. Sie kennen die Teresina und haben Vertrauen zu ihr. — Ah! Wie? Die Herrschaften wollten in Agerala wohnen — in der Villaginese? Madonna! O dio mio!

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

× Mainz, 3. Juni. In der gestrigen Sitzung der vereinigten Schul- und Finanzkommissionen wurde auf Antrag des Stadtverordneten Schäfer beschlossen, den Volksschülern die Schreib- und Zeichenmaterialien auf Kosten der Stadt zu liefern. Der Stadt Mainz erwächst dadurch alljährlich ein Kostenaufwand von 6885 Mark.

× Rüdesheim, 3. Juni. Die Einnahmen der Niederwaldbahnen betragen von Beginn der diesjährigen Betriebs-Eröffnung Anfang April an bis ultimo Mai d. J. 23,627 M. 92 Pf. gegen die gleiche Periode des Vorjahres mehr 6652 M. 50 Pf. Rechnet man die Einnahme der diesjährigen 3 Pfingsttage, welche im Vorjahre dem Juni Monate zu Gute kam, mit 5823 M. 40 Pf. zurück, so bleibt selbst noch ein Ueberschuß von 829 M. 19 Pf. für dieses Jahr.

× Idstein, 4. Juni. Das diesjährige Ganturnfest des Mitteltaunusganges wird am 4., 5. und 6. Juli in unserer Stadt abgehalten werden. Unter dem Vorherrsche des Herrn Lehrers Brädel hat sich hier bereits ein Festauschuß gebildet, welcher die nöthigen Vorbereitungen trifft, damit das Fest in schöner Weise verläuft.

× Frankfurt, 4. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin haben den nachbenannten Damen: Fräulein Adikes, Fräulein Hummer, Fräulein Heineken, Fräulein Luthmer, sowie dem Töchterchen des Hotelbesizers Herrn Stern, Josephine, je eine Broche mit dem kaiserlichen Namenszuge als ein äußeres Zeichen der Erinnerung an die Anwesenheit Ihrer Majestäten in Frankfurt a. M. am 10. Mai ds. J. verliehen.

× St. Frankfurt, 3. Juni. Im Zoologischen Garten ist am nächsten Sonntag der Eintrittspreis am Vormittag auf 20 Pf. und von 12 Uhr an auf 50 Pf. ermäßigt. Am Nachmittag und Abend spielt im Doppel-Concert mit der Gartencapelle die Musik der Hier unter Herrn Kalkbrenners Leitung und um 6 Uhr unternimmt Fräulein Käthchen Paulus ihre erste diesjährige Luftballon-Ausfahrt mit Fallschirm-Abstieg von hier aus, nachdem sie bereits in anderen Städten im Mai mehrere Fahrten veranstaltete.

× Gomburg, 3. Juni. Kaiserin Friedrich reist am 10. Juni in Begleitung der Kronprinzessin Sophie von Griechenland und deren Kindern von Athen ab und wird voraussichtlich am 16. auf Schloß Friedrichshof eintreffen.

× Montabaur, 3. Juni. Geh. Rathschreiber starb dahier nach langem schweren Leiden Herr Sanitätsrath Dr. Ehemalt.

Geld und Verkehr.

× Rüdesheim, 2. Juni. Bei der Wein-Versteigerung der Erben des Herrn Chr. Ross, Weingutsbesizers dahier, wurden folgende Preise erzielt: für 600 Liter 1894r M. 430—590, 300 Liter do. M. 560, 600 Liter 1888r M. 660, 1889r per Halbfäß M. 700, 890, 1890r do. M. 810, 950, 1500, 1889r do. M. 1760, 1892r Rüdesheimer M. 670, 690, 850, 1840, Johannisberger M. 650, 1020, 1893r Johannisberger M. 710, 760, 880, 900, 1030, 1620, Rüdesheimer per Halbfäß M. 1200, 1600, 3950, do. 1 Viertelstück M. 780, 1895r Rüdesheimer per Halbfäß M. 510, 590, 650, 800, 880, 1350, 1530, do. Johannisberger M. 900. Gesamtresultat M. 36,630.

× Limburg, 3. Juni. Rother Weizen pro Maltre 14,15 Mark. Weißer Weizen 14,00 M. Korn 9,95 M. Gerste 8,40 M. Hafer (alt) 6,90 Mark, (neu) 0,00 M. Butter 1 Kilo 2,00 M. Eier 2 Stück 9—10 Pf.

× Gadamar, 2. Juni. Der heute hier abgehaltene Markt war sehr stark mit Vieh besetzt, auch waren viele Käufer erschienen, trotzdem war das Geschäft flau, denn letztere hofften, wegen der herrschenden Trockenheit billiges Vieh zu erhalten; die Verkäufer jedoch hielten an den seitherigen Preisen fest, weshalb wenige Käufe zu Stande kamen. Jungvieh blieb fast ganz unbeachtet. Junge Rinder und auch Stiere unter einem Jahre galten das Stück 60—75 M., ältere Rinder und dabei trächtig 150—170 M., trächtige Kühe 180—225 M., frischmelkende Kühe bis zu 300 M. Ferkel im Alter von 2—3 Jahren galten im Paare 450—520 M., ältere, schwere Waare 640—600 M. und Einkeilochsen bis zu 700 M. Ferkel wurden im Paare mit 300—400 M. und trockenstehende Kühe mit 130—140 M. das Stück bezahlt. Fettvieh erzielte nachstehende Preise: 1. Güte Ochsen per Centner Schlachtgewicht 64—66 M., 2. Güte 60 bis 62 M., Rinder und Kühe 1. Güte 66—68 M., 2. Güte 50 bis 62 M., Schweine etwas gebessert im Preise 42 M. und Rälber 50 M. Der Schweinemarkt war sehr stark besetzt. Es galten 4—6 wöchentliche Ferkel das Paar 24—28 M., mehrmonatliche Käufer 30—42 M. und Einleger 60—80 M. Der Krammarkt war mit Vieh schwach besetzt, verkauft wurde hier wenig.

× Montabaur, 2. Juni. Weizen (100 Pfd.) 14,00 Mark. Korn 10,30 bis 00,00 M. Gerste (130 Pfd.) 8,50 bis 00,00 M. Hafer (100 Pfd.) 6,40 M., bis 0,00 M. Kartoffeln per Centner

1,40 M. bis 0,00 M. Kornstroh (100 Pfd.) 1,60 M. Sen (100 Pfd.) 1,80 M. Butter per Pfd. 1,10 M. Eier 2 Stück 10 Pf.

Vergehen gegen das Markenungesetz. Durch Urtheil der Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Leipzig, vom 30. Decbr. v. J., sind die Inhaber der Firma Frig Schulz jun. zu Leipzig, die Kaufleute Fr. Adolf Schulz und Gustav Adolf Schulz, schuldig befunden worden, ein für die Firma Schmitt und Förderer zu Wahlershausen-Cassel gesetzlich geschütztes Waarenzeichen nachgeahmt zu haben. Die Firma Frig Schulz jun. fabriziert u. a. auch eine Puppomade und brachte dieselbe in Amerika in Verkehr. Hierbei bedienten sie sich einer für die Firma Schmitt u. Förderer geschützten und in Amerika bereits sehr gut eingeführten „Felmarmarke“, welche der Schmitt u. Förderer'schen Marke sehr ähnlich war. Außer dem nachgeahmten Waarenzeichen war den Schulz'schen Dosen eine mit den Emblemen von Schmitt u. Förderer völlig übereinstimmende Ausstattung gegeben, wodurch die Einföhrung der Schulz'schen Puppomade in Amerika nur allein möglich war, nachdem die früheren Versuche, ihre Puppomade mit ihrer eigenen Globusmarke in Amerika einzuführen, als ausichtslos sich erwiesen hatten. — Das Urtheil der Strafkammer des Königl. Landgerichts Leipzig lautete auf eine Geldstrafe von M. 1000. — gegen Schulz und M. 1200. — gegen Philipp. Außerdem wurden die Angeklagten zur Angellagten zur Tragung sämtlicher nicht unbedeutender Kosten verurtheilt und auf Vernichtung der mit der nachgeahmten Marke versehenen Dosen erkannt. Den Geschädigten wurde Publikationsbefugniß zugesprochen. Die gegen dieses Urtheil von den Angeklagten eingelegte Revision hat das Reichsgericht am 27. April in allen Theilen verworfen. Die Sache wird natürlich noch ein Nachspiel haben, indem die geschädigte Firma Schmitt u. Förderer bereits einen Civilprozeß gegen die Angeklagten auf Schadenersatz eingeleitet hat, der sich nachgewiesener Maßen auf viele Tausend Mark beläuft.

Dampfschornsteine
Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.
Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk
Kessel-Einmauerungen etc.
Munscheid u. Jeenioke
in Dortmund.
2686

Feinste Süßrahm- Tafelbutter,
Schwälmer- Kümmeleichen,
□- Käse
empfiehlt in bester Qualität 7506
Georg Barleben,
Dampfmolkerei Tremsa (Bezirk Cassel.)

Schmitt & Förderers
Weißer Metallputz
ist unfechtig das beste
Putzmittel der Neuzeit.
Man fordere daher
überall nur
Schmitt & Förderers
Weißer Metallputz
denn nur dieser allein ist von unübertroffener,
bester Güte, er zeichnet sich durch höchste Putzkraft
und effectvollen, dauerhaften Hoch-Glanz aus.
Wer unser Fabrikat „Weißer Metallputz“
einmal probirt hat, kauft sicher nichts Anderes
mehr.
Vorräthig in Dosen à 10 und 20 Pfg. in allen ein-
schlägigen Geschäften.
Wo Niederlagen fehlen werden solche errichtet.
Schmitt & Förderer,
Wahlershausen-Cassel. 8485

Bierstadter Warte,
Restauration mit Aussichtsturm
und großartigem Rhein-Panorama.
Lokal-Dampfschiffahrt
August Waldmann
im Anschlusse an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.
Sommer-Fahrplan
zwischen
Biebrich und Mainz
gültig vom 24. Mai 1896.

Von Biebrich nach Mainz: 6:00* 8:30 9:35* 10:35 11:35* 12:40
1:20 2:10 2:40 3:40 4:10 4:45 5:50 6:40 7:10 8:10 9:00*
Von Mainz nach Biebrich: 8:00 9:00* 9:45 10:45* 11:45 12:45
1:45 2:15 3:00 3:45 4:15 5:20 6:15 6:45 7:45 8:20*.
* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- und Feiertags.
Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren.
Fahrpreise: Einzelsahrt: 1. Platz 35 Pf., 2. Platz 25 Pf.
Doppelsahrt: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 35 Pf.
Abfahrt in Biebrich: am Garten „Zur Krone“.
Abfahrt in Mainz: vor der Stadthalle (obere Brücke).
Die Boote halten bei Bedarf auch an Station Gartenfeld
(Kaiserstraße).
Man beachte die Abfahrtsstellen.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1896.

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)
Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5:10 5:40* 6:10* 7:05 7:35 8:35 9:35* 10:35 11:15
12:25 1:45* 2:45 3:45* 4:45 5:45* 6:45 7:45* 8:45 9:45*
9:50* 10:50* 11:50 12:50

† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. † Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5:35 6:10* 7:10 8:15 8:45* 9:15 10:35 10:45
12:55* 1:45 2:45* 3:45 4:45* 5:15 6:00 6:45 7:15* 7:45 8:45*
9:55* 10:55 11:55 12:55

‡ Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von C. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn).

Abfahrt von Wiesbaden: 5:20 7:14 8:45 9:45 11:35* 12:35 12:55
2:35 4:35 5:40 7:00 10:15* 11:35

† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5:30 6:35* 8:45 11:35* 12:45 3:15 4:30* 6:45
8:15* 8:35 10:15 11:15

† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Bahn Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahn)

Abfahrt von Wiesbaden: 7:00 9:00* 11:00 2:10 3:30* 4:10 6:00*
7:00 10:45*

† Bis L-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. ‡ Bis L-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus, Sonn- und Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5:40 7:17 10:10 12:35 3:45 4:55 5:05 6:45
9:45 11:10* ‡

† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags nach Bedarf. ‡ Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5:35 8:05 8:35 11:55 2:50 5:05 8:15
Ankunft in Wiesbaden: 7:14 10:35 1:45 4:30 7:15 8:35 9:45

Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

die zwischen Wiesbaden (Beansite) und Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge.

Abfahrt von Wiesbaden: 7:00* 8:00 8:30 9:30 10:30 11:30 11:55
12:55 1:15 1:45 2:15 3:15 3:45 4:15 5:15 6:15 6:45 7:15 7:45
8:45 9:15 9:45 10:45*

† Ab Rüderstrasse. ‡ Nur bis Albrechtstrasse. * Nur Mainzerstrasse (Biebrich).

Ankunft in Wiesbaden: 6:45* 6:45 7:15 8:15 8:30 9:30 9:55 10:55
11:55 12:55 1:05 1:35 2:35 3:35 4:35 5:35 5:55 6:55 7:55
8:55 9:55 10:55 11:55

† Ab Mainzerstrasse (Biebrich). ‡ Ab Albrechtstr. * Bis Rüderstrasse.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6:45 7:15 8:15 8:30 9:30 10:30 10:55 11:55
Nachmittags: 12:55 1:25 1:55 2:55 3:55 4:55 5:55 6:55 7:55
8:55 9:55 10:55 11:55

* Vom 1. Juni bis 2. September. — † Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt von Morgens 8:30 bis Abends 8:45 und umgekehrt von Morgens bis Abends 9:10; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

Fahrplan vom 1. April 1896 ab.

Eltville (Staatsbahnhof) ab: 6:25* 7:00 9:35 11:35* 12:35 1:35 2:35 3:35
5:00 5:40* 6:30 7:00* 8:30 8:50*

Schlangenbad an: 7:00* 8:30 9:35 12:45* 1:35 2:35 3:35 4:35 5:35
7:00 7:40* 8:30 9:35*

Schlangenbad ab: 7:00* 8:30 10:00 12:45* 1:35 2:35 3:35 4:35 5:35
7:10 8:10* 9:00 9:40*

Eltville (Staatsbahnhof) an: 7:40* 9:35 10:55 12:45* 2:35 3:35 4:35
6:15 7:00* 7:40 8:40* 9:35 10:55

† Vom 1. Mai bis 30. September. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbadener elektrische Bahn Bahnhöfe — Walkmühle
Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8.10, dann alle 8 Min. bis 9.06 Ab
Ab Walkmühle: Erster Wagen 8.34 dann alle 8 Min. bis 9.30 Ab
Fahrpreise: Bahnhöfe — Lahmstrasse 10 Pf., Schwalbacherstr.
Walkmühle 10 Pf., Bahnhöfe — Walkmühle 15 Pf.

Der
Taschen-Fahrplan
des
Wiesbadener
General-Anzeigers
Sommer 1896
ist zu
10 Pfg. pro Stück
zu haben in der
Expedition,
26 Marktf. 26. 26 Marktf. 26.

Restauration Waldhorn,
Clarenthal. 3349
Grosser schattiger Garten.
Großer Saal, sowie schöne Restaurations-Zimmer. Gutes Glas
Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie gute Küche
empfiehlt
H. Dickel, Restaurateur.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Laugasse 3,
2943
Nahe dem Michaelsberg.

**TORF-
STREU**

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Prima Schinken,
mild und zart, per Pfd. 80 Pf.,
prima Rostschinken per Pfd.
1 M., Cervelatwurst und
Mettwurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pf.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.
Albrechtstraße 40,
Schweinefleischerei.

Das berühmte Oberkass-
arzt und Physikus Dr.
G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
beseitigt temporäre Taubheit
Ohrschmerz, Ohrenjauch u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3.50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Schwanen-Apotheke, Stein-
gasse 4 in Mainz. 816

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Handschneider von 2 M.
50 Pf. an **Elise Pätz,** Par-
titionsstraße 8, Parterre. 4223

Umzüge,
per Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Zahnte
36.

Alle Putzarbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putze von 50 Pf.
an schon garnirt.
Riechhofgasse 2, 3. Stod.

Reparaturen
an Uhren, echten u. unechten
Schmuckfachen werden billig
unter Garantie ausgeführt.
S. Stahl, Schulgasse 1.

Neue Bleich-Anlage,
ca. 1 Minute vom Ende ober-
halb der Blücherstraße ent-
fernt. Reinliche Lage, fließendes
Wasser. Dasselbe kann von jetzt
ab gebleicht werden. Auf Ver-
langen wird Wasser abgeholt u.
zurückgebracht. Vorkomm. können
auch per Post gemacht werden.
I. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Laugasse 3, 1 Etage

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20 „ „
in den schönsten neuesten Mustern
Rustertarten überalhin franko.
575 Gebrüder Ziegler,
Winden in Westfalen.

Capitalien.
2600 Mk.

werden von einem pünktlichen
Zinszahler per 1. Juli zu leihen
gesucht. Rückzahlung mit je
600 Mark. Gest. Off. unter
W. 5 an die Exp. d. Bl.

Eine br. Frau, die ihre g.
gehende Pension erweitern
möchte, bittet Menschenfreunde
um ein Darlehen von 500 M.,
g. monatl. Abzahlung u. Zins.
Gest. Off. u. W. 4 an d. Exp.
d. Blattes. 1456

Käufe und Verkäufe
Gut erhaltener
Bücherschrank
wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter F. W. an die
Expd. dieses Blattes.

Eine gebr. Vogelhecke
zu kaufen ges. Off. mit Preisang.
unt. M. A. 12 in der Exp. d. Bl.
niederzuliegen.

Liebigs Bilder
werden zu kaufen gesucht.

4296 Herberstraße 21.
30 Rth. schön geh. Klee
im Melonenberg zu verkaufen.
1458 Rth. Vehrstraße 1, part.

Neuer und gebrauchter
Hand-Karren
zu verkaufen
4000 **Weißstraße 10.**

**Mehr. Blüsch- u. Kameel-
mäntel-Garnituren,** so-
wie einzelne Sopha's sind sehr
billig zu verkaufen **Joan Meisner**
Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Für Brautleute!
2 nussb. polierte Bettstellen mit
hoch. Haupt, Sprungrahmen, Ma-
trasse und Kissen, sehr preiswürdig
zu verk. **Blücherstr. 19 p.** 4304

Neues Bett,
Commode, Kleiderschrank, Küchen-
schrank, Ottomane, sehr billig zu
verk. **Sealgasse 3, Port.** 1343

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug
zu verkaufen

Siricharaben 14, 2 St. rechts

Gut erhaltene

Packfisten
billig zu verkaufen bei
J. Speler Nacht., Laugasse 18.

**Zeitungs-
makulatur**
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Markstraße 26.

Läden.
1 Laden m. Ladenzimmer
sofort zu vermieten. Näh. Faul-
brunnstr. 7, Bedergesch. 1464

Laden
mit Wohnung (Neubau Römer-
berg 30) auf Okt. billig zu
vermieten. Näheres
3932 **Steingasse 2, Part.**

Laden
in welchem 5 Jahre Mehrgerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
4071
F. Zboralski, Römerberg 2/4.

Zu mieten gesucht:
Wohnungsgeuch.
Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

**Zu
vermieten.**
Adlerstraße 9, Dachwohn.
3. vm. 3613

Frankenstr. 19, n. Dach-
wohnung
ein Zimmer, Küche u. Keller am
1. Juli zu verm. Näh. part. 4305

Grabenstraße 20
3 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juli zu vermieten.
4340 **Ferd. Ochs.**

Hartingstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf Juli zu verm. 4230

Ludwigstraße 20
2 Wohnungen zu vm. 3070

Meßgergasse 26
Mansardwohnung, auch getheilt,
per sofort billig zu verm. 4206

Platterstraße 88b ein
Zimmer
und Küche sofort zu vm. 2380

Philippstraße 2, Teil.
1-2 Zim., Kell. sof. zu vm.

Römerberg 14
ist eine Dachwohnung (1 Zimmer,
Küche, Keller) zu verm. 1482

Römerberg 30
(Neubau) sind schöne Wohnung.
auf 1. Juli und 1. Okt., zwei
und drei Zimmer mit Zubehör
zu vermieten. Näheres
3931 **Steingasse 2, Part.**

Römerberg 37,
eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821

Me
unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgeuche und -Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgeuche, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst
zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Villa Aachstraße 2
an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermieten.
Näh. Hellmündstr. 32. 2361

Aachstraße 15,
eine Wohnung sofort zu verm.

Adlerstr. 50 1 Zimmer und
Küche zu verm. 4239

Adlerstraße 52, ein l. Zim.
in m. Keller p. 1. Juli zu verm.
Dasselbe ein gebr. Kinderstü-
wagen zu verk. 1404

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstraße 52 ist ein
Keller z. 1. Juli z. verm. 1487

Adlerstraße 58
ein großes, schönes Zimmer in
der 1. Etage sofort billig zu ver-
mieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,
eine schöne Wohn. von 1 od.
2 Zim. mit Küche u. Zubehör
auf 1. Juli zu verm. 4242

Frankenstr. 10
ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Lagerplätze
an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. Blücher-
straße 18 bei F. S. S. 4339

Möbelzimmer.
Aachstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blücherstraße 6, b. Gerhard,
ein sehr schönes Part.-Zim.,
separater Eingang, auf 1. Juli
möbl. od. unmöbl. zu verm. 4243

Prudenstraße 10, 3. St. r.
Bdd. ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 4263

Hermannstraße 1
ein schön möbliertes Zimmer sof-
zu vermieten. 4232

Hermannstraße 21,
3 St. r., ein gesund., schön möbl.
Zimmer sofort oder später zu
vermieten. 1468

Hellmündstr. 41,
2 St. b. finden anständ. Leute
gute Kost und Logis auf gleich
wöchentlich 8.50 Mk. 4249

Platterstraße 24,
3 St. r., ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Meßgergasse 35
möbl. Zimmer (sep. Eingang),
ungek. sofort an Herren oder
Damen zu vermieten. Zu er-
fragen im Laden daselbst. 4307

Walramstraße 6,
ein möbl. Parterrezimmer zu ver-
mieten. Näh. dortselbst. 4255

Weißstraße 16, Part.,
schön, gr., möbl. Zimmer m. 2 Bett
u. gut. Pens. bill. zu verm., n. d.
Kocher, Dampf- u. Herdeb. 1481

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
im Rathhaus.
Arbeit finden:

1 Barbier
1 Dreher
1 Friseur
1 Gärtner
2 Glaser
2 Hausburschen
1 Knecht
1 Koch
1 Kuffer
2 Maler
1 Schlosser
2 Schmiede
3 Schneider
1 Schreiner
3 Schuhmacher
1 Spengler
1 Bergolder
2 Wagner.
1 Wagner-Gehtling
1 Ladierlehrling
1 Maler-Gehtling
1 Schreinerlehrling
1 Schuhmacher-Gehtling
1 Schneider-Gehtling
1 Buchbinder-Gehtling
1 Dachdecker-Gehtling geg. Verg.
1 Dienstmädchen
1 Köchin (gute bürgerl.)
1 Kindermädchen
1 perfecte Weibkinderin

Stellen-Gesuche:
**Ein anständiges, tüchtig.
Mädchen**
sucht per sofort od. später
Stelle für Küche u. Haus-
arbeit. Offerten erbeten unter
M. S. an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen:
Maschinenarbeiter
für Partesäge, Laubsäge
oder Hobelmaschine sofort
gesucht.
W. Gail Wwe.,
8646 **Diebich.**

Hosenschneider
auf Wochenlohn gesucht. 1461
Fr. Wagner,
Hermannstraße 13.

Steinhauer
können eintreten bei
Gebr. Decker,
Mainz. 8836

Selbstständiger 1462
Spengler u. Installateur
und 1 Lehrling gesucht. Gebr.
Weingartner, Faulbrunnstr. 6.

Hausbursche
im Alter von 16-18
Jahren findet Stelle.
Näh. Exp. d. Bl.

**Junger
Hausbursche**
per sofort gesucht „Zum Roien-
bain, Dogheimstr. 62. 1463

Braver Junge
in die Lehre gesucht. 4093
L. Barbo, Sattler,
Schillerplatz 1.
Zum sofortigen Eintritt
suche einen 1477

Lehrling
mit guter Schulbildung.
Emil Lang,
Colonialwaarenhandlg., Schulg. 9.

Gärtnerlehrling
gesucht **Carl Praetorius,**
Walfmühlstr. 32. 1303

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michaelsberg 4.

**Ein zuverlässiges, lauberes
Dienstmädchen**
wird z. 1. Juni oder 1. Juli ge-
sucht „Zum Adler“, Bierstadt. 8746

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Vorlesungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
St. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
8 Mark. Less zu jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig: Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche n. s. w.
finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Ausfertigungsgebühr.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten, Annahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Wachstuche
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

„Kathreiner's Malzkaffee unter-
scheidet sich wesentlich von allen mir
bekannten Produkten durch seinen aus-
gesprochenen Kaffee-Geschmack.“

Aus einem Gutachten von Dr. Willemer, städt. Chemiker in Landshut.

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke
auf Anweisung von mir zu erhalten.
Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische
Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten
werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprech-
stunden: 10-12 und 3-7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstrasse 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch
die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle
6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstrasse 12. 2763

Eier.

Grösste frische Eier,

per 100 Stück Mk. 4,20, in Kisten à 720 und
1440 Stück, Mk. 3,80.

Frische Landbutter,

per Pfund 90 Pfg., für Wiederverkäufer 85 Pfg.

J. Hornung & Co.,

3 Häfnergasse 3. 4294

Für
nur
5
Mark

mit Glockenspiel 50 Pfg.,
mit Triangel 30 Pfg. extra
versende gegen Nachnahme meine
bedeutend verbesserten, thätigst
als die besten anerkannten, vor-
züglich abgestimmten, Non plus
ultra-Concert-Zug-Harmo-
nien, 35 Cmr. hoch, schön,
mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei
Pässen, 40 garantirt besten Stim-
men, theiligen unverwundlich
starken Doppelbälgen, 2 Juhalttern,
vielen Nickelbeschlägen, offener
Claviatur und ungemein starker,
orgelartiger Musik. Verpackung
frei. Porto 80 Pfg. Schule umsonst.
Preisliste gratis. Garantie: Um-
tausch u. tägliche Nachbestellungen.
Ein 3störiges Prachtwerk kostet
blos 6 1/2 Mark, ein 4störiges
nur 9 Mark, ein 6störiges
blos 13 Mt. u. ein 8störiges
mit 19 Tasten nur 11 Mark.
Herm. Severing, Neuenrade,
(Westfalen).

Ich warne vor markt-
schreierischen Annoncen und
mache darauf aufmerksam, daß
meine Instrumente mit ver-
besserten Tastenfedern ver-
sehen sind, man wolle also kein
gutes Geld nicht wegwerfen. 362b

Kammerjäger

Schöpp aus Düsseldorf
ist hier, um Ratten, Mäuse,
Schwaben, Wanzen vollst.
auszurotten. F. Referenzen.
Bestellungen nimmt diese
Zeitung an. 1483*

MAGGI'S



Auf Credit
erhalten Sie
**Herren- und
Damen-
Confection**

bei
geringer Anzahlung,
und
mässiger Abzahlung
billigt im

einzigsten christlichen

Warenhause von

H. Küchler,
Neugasse 7a.

Magenbeschwerden.

Weinen daran leidenden Mit-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.

F. Koch, kgl. pens. Oberförst.

Börschen, Post Nieheim, Westfal.

Ich danke mir ganz gewiss,

wenn Sie nützliche Be-

lehrung über neue, ärztl.

Frauenschnur lesen. Per

+ Band gratis, als Brief

gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Konstanz,

Bad. C. 25. 741b

Bündhölzer

schwed. (gelb. Medaille) 10 Pfd.

90 Pfg., 100 Pfd. 850 Mark.

M. O. Gruhl, Bahnhofstr. 14.

Liebigbilder

zu kaufen gesucht. 1427*

Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1.

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

J. Kapp, Goldgasse 2.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg.
und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppen-
würze nachgefüllt. 8665

Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).

Künstliche Zähne und Plomben. 2840

18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstrasse.

Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9-1, Nachm. 2-6 Uhr.

Mineralbäder

liefert nach jeder Wohnung pünktlich

Ludwig Born, vorm. L. Scheidt, Bleichstr. 9, Hth., p.l.

Preis nach Einigung. 4246

**Mit Möbelwagen und
Feder-
rollen**



werden Umzüge
in der Stadt u.
über Land billig besorgt. 4251

Zur bevorstehenden Bruttsaison

empfehle von meinen höchst prämierten Stämmen

Bruteier:

reihenhafte, Italiener Dhd. 3 Mt.
Hamb. Schwarzglad " 6 "
" Silberlack " 6 "
" Silberprenel " 6 "
Holländer Vollhauben " 6 "
Weisse Monorka " 6 "
Schwarze Cochin-
Bantam " 9 "
Beding- u. Rouen-Enten " 4 "

Meine Stämme sind streng
separirt und garantirt für
75 % Befruchtung.

Ferner empfehle:

Gleichfüttermehl

bestes Fütterungsmittel zur Be-
förderung der Eierproduktion,
von 50 Pfund aufwärts ab m.

Zuchtschaf Oestrich-
Winkel.

Detailverkauf für Wiesbaden
hat Herr Julius Praetorius, Kirch-
gasse, übernommen.

C. Hexamer.

Bestellungen beliebe man Große Burgstrasse 10 auf-
zugeben. 3645

J. Paul Liebe's - Dresden -

Hustenmittel mit und ohne Zucker:

Malzextrakt-Bonbons echte: bekömmlich, wohl

schmeckend, zuverlässig. Pdg.: 20, 25, 40 Pfg.

Röstmalz, Malzextrakt-Schaum-Kugeln, zuckerfrei;

unter Wärme, daher energisch schleimlösend. Glas,

35 u. 250 Pfg. 751b

In Apotheken und Drogerien.

WER

Lumpen, Knochen, Eisen,
Papier, Bücher, Zeitungen,
Gläser, alte Metalle
und Flaschen zu verkaufen hat,
bekommt die höchsten Preise und
dieses auf Verlangen pünktlich am
4245

Hause abgeholt von

Georg Jäger,

Pirichgraben 18,

Michelsberg 28.

reihe der „Weissen Mauer“ mit herrlicher Aussicht in die Rheinebene. Man wird von der Nordseite aus auf bequemem Fahrweg der eigentlichen Gipfel des Kliffes erklimmen (nahezu 800 m hoch). Interessant sind hier die mächtigen Ringwälle, früher Mauern aus lose aufgeschichteten Steinen mit Holzverband. Das Schönste ist jedoch die Aussicht, welche, wenn ein Thurm vorhanden, derjenigen des Feldberg noch vorzuziehen wäre. Auf dem Kliff befindet sich jetzt eine Schutzhütte, die „Strenghütte“ genannt. Es geht nun wieder hinab von der Höhe zum Fuchstanz und den üblichen Weg zum großen Feldberg, hinauf, dessen Gipfel man um 1 Uhr erreicht; es ist hier eine dreistündige Rast vorgesehen, während welcher im neuen Feldberghaus bei Wirth Sturm das Mittagessen eingenommen wird. Es ist dies das erste Mal, daß der Club auf dem Feldberg das Mittagessen arrangiert hat. Klares Wetter vorangeseht, streichen dem Auge große Genüsse bevor. Um 4 Uhr wird abgehoben durch das Reichenbachthal über Follenstein nach Cronberg, wobei noch eine halbe Stunde Rast ist. Von hier aus wird die Rückfahrt ab 7^{1/2} Uhr angetreten über Frankfurt, und erreicht man Wiesbaden 10^{1/2} Uhr. Die ganze Marzzeit beträgt 6^{1/2} Stunden und zwar meistens im Walde. Es ist dies die lohnendste Tour, die im Hochtaunus, ja im ganzen Taunus gemacht werden kann. Gäste sind immer willkommen, und belieben sich am Bahnhof, dem Führer: Herrn Laupus, vorzustellen.

Der Preisauskunft des deutschen Eisenbahn-Vereins, welcher die deutschen, österreichisch-ungarischen und holländischen Eisenbahnen umfaßt, trat gestern hier im „Taunushotel“ zu einer Sitzung zusammen. Der Ausschuss entscheidet über die den eingegangenen Erfindungen und Verbesserungen im Eisenbahnbau zu ertheilenden Preise. Eine Reihe von Modellen werden dem Preisausschuss zur Prämierung vorgelegt. Die meisten derselben beziehen sich auf das Signalfach. Herr Regierungsbau-Ingenieur Dittmann-Hannover hat eine neue Vorrichtung zur Weichenstellung eingereicht. Außerdem ist auf dem Taunusbahnhof ein elegant ausgestatteter Schlafwagen, mit allen erdenklichen Sicherheitsvorrichtungen versehen, aufgestellt. Derselbe tritt mit in die Preisbewerbung ein, ebenso eine Reihe weiterer Erfindungen und Verbesserungen. Von den Mitgliedern des Ausschusses sind eingetroffen und im „Taunushotel“ abgeblieben die Herren: Ritter von Grimberg, Direktor der österreichischen Staatsbahnen aus Wien, Kaiserl. Königl. Regierungsrath Rahl aus Wien, Geh. Baurath Schneider aus Hatzburg (Braunschweig), Geh. Rath Dr. Schubart aus Berlin, Obergerichts-Präsident Funder aus Straßburg, Geh. Baurath Pöchner aus Erfurt, Ingenieur Sytberg aus Budapest und der Sekretär des Vereins, Schubert.

Das diesjährige Feldbergfest wird Sonntag den 21. Juni abgehalten. Die Uebungen im Volkswettturnen bestehen in Steinhöfen, Stabhoch, Freihoch und Weidochspringen. Gestern wird nach der deutschen Turnordnung. Jeder Turner, der Mitglied der deutschen Turnerschaft ist, kann sich am Wettturnen betheiligen. Vorher ist in langen Hosen und Tricot bezogen. Händ mit langen Ärmeln zu turnen. Das Feldbergfest ist nach den deutschen Turnfesten das größte Wettturnen der deutschen Turnerschaft. Da in den letzten Jahren die Anzahl der Wettturner auf über 600 gestiegen, hat der Turntag die Punktzahl erhöht. Der letzte Preis wird mit 22 Punkten abgehoben. Das Wettturnen beginnt morgen um 6 Uhr. Anmeldungen sind bis zum 10. u. in den Turnverein Homburg v. d. H. zu richten.

Eine peinliche Scene spielte sich gestern in einem Pferdebahnhof in der Langgasse ab. An der Haltestelle vor dem Englischen Hof stieg ein junges Fräulein ein, welches, kaum zum Sitzen gelangt, von heftigen Krämpfen befallen wurde. Einige mitleidende Damen, sichtlich den besten Ständen angehörend, sprangen zur Apothek, um erfrischende Tropfen zu holen. Den vereinten Bemühungen gelang es denn auch, die Bewußtlose wieder zum Bewußtsein zu bringen, so daß dieselbe bis zur Endstation mitfahren und von da per Droschke nach Hause gebracht werden konnte.

R. Taschendiebe. Heute Morgen wurden im hiesigen Taunusbahnhof von einem dienstthuenden Bahnsteigwächter auf der Einfahrt mehrere leere Portemonnaies gefunden, welche, wie sicher anzunehmen ist, durch Taschendiebe gestohlen bei dem Gedränge während der Prozession gezogen, entleert und bei ihrer Abreise von hier weggeworfen wurden.

Bei dem Gesangwettbewerb, welcher kürzlich in Partenheim (Rheinbessen) stattfand, fungierte u. a. auch Herr Lehrer und Concertsänger Geis von hier als Preisrichter.

Referve-Uebung. Vom 6. bis 19. Juni werden 135 Mann der Referve zu einer Uebung beim Feld-Art.-Regt. Nr. 27 eingezogen.

Im Rhein ertrunken ist gestern Nachmittag ein Kind an der Glashütte bei Dietrich.

Unfall. Gestern Nachmittag 2^{1/4} Uhr stürzte ein zwei Jahre altes Kind in einem unbewachten Augenblicke von dem oberen Treppenhof eines Hauses am Riehelsberg zum Fenster hinaus in den Hof, wobei das Kind sich einen Bruch des rechten Ober- und Unterschenkels zuzog und auch innere Verletzungen erlitt, welche seine Ueberführung in das städtische Krankenhaus erforderlich machten.

St. Bäderfrequenz. Wiesbaden 39 621, Baden-Baden 16 885, Badlet 42, Ems 3520, Kissingen 2177, Kreuznach 1282, Münster a. St. 425, Schlangenbad 139, Schwalbach 448, Weilbach 10, Wildbad 632, Wildungen 765.

Ein starkes Gewitter, von mollenbruchartigem Regen begleitet, ist am gestrigen Tage am Rhein zwischen Oberlahnstein und St. Goarshausen niedergegangen. In Folge der niedergegangenen Regenmassen sind in dieser Gegend sowohl rechts- wie linksrheinisch bedeutende Vergrüschungen vorgekommen, so daß die Bahngelände gesperrt wurden und die hier einlaufenden Züge mit großer Verspätung anlangten, da an den Unfallstellen der Verkehr durch Umrufen verlangsamt werden mußte. Ueber das Unwetter liegt uns folgender Bericht unseres R.-Correspondenten vor:

Vom Rhein, 5. Juni. In den gestrigen Nachmittagsstunden entluden sich über der Rheingegend von furchtlichem Blitz und Donner begleitet heftige Gewitter, denen ein stürmender Regen folgte, der so ausgiebig niederging, daß in den Fluren das Wasser fluthoch stand. Oberhalb Oberlahnstein fiel ein Mollenbruch, der zwischen den Stationen Rastatt und St. Goarshausen ganze Felswände auf die Eisenbahnstrecke wälzte, wodurch beide Geleise gesperrt waren. Die Züge in der Richtung Wiesbaden incl. Frankfurt und Köln erlitten stundenlange Verspätungen.

Eine weiter unten vorliegende Meldung besagt:

St. Goar, 5. Juni. In Folge eines mollenbruchartigen Gewitterregens ereignete sich hier ein Vergrutsch. Die zwischen St. Goar und Salzig von den steilen Höhen des Rheingebirges durch eine Schlucht herabstürzenden Wassermassen führten dazwischen gewaltige Mengen Felsen- und Schiefergeröll mit sich, das die unten vorbeiführende Landstraße und die daneben hinziehenden Geleise der linksrheinischen Eisenbahn in einer Länge von 20 Meter und einer Höhe von ungefähr 8 Meter überschüttet wurden. Die nächste Folge dieses Naturereignisses war eine allgemeine Betriebs-
unterbrechung der linksrheinischen Bahn, die sich samstags früh

wie rheinabwärts in höchst empfindlicher Weise geltend machte. Im ersten Augenblicke hierdurch der erst am 1. Juni neu eingelegte Witzgug Rotterdam-Basel eine sechsstündige Verspätung. Aber auch den nachfolgenden Zügen erging es nicht viel besser. Die Züge von Köln und umgekehrt von Bingerbrück fuhrten bis zur gesperrten Stelle, woselbst ein Umsteigen der Passagiere, sowie ein Umladen des Gepäcks erfolgen mußte, was bei dem jetzigen lebhaften Verkehr geraume Zeit in Anspruch nahm. Trotz der sofort mit allen verfügbaren Kräften begonnenen Aufräumarbeiten konnte bis gegen Abend noch kein Zug die verschüttete Stelle passieren. Erst gegen 7 Uhr wurde, wie Reisende berichten, das Rheingeleise freigelegt, während die Wegschaffung des Gerölls auf dem Bergeleise und der Landstraße vielleicht bis morgen Mittag bezogen am Abend möglich ist. Ähnlich und aus gleicher Ursache wie auf der linksrheinischen Seite (nur nicht mit solch gewaltigen Geröllmassen), wurden auch die Geleise der rechtsrheinischen Bahn, und zwar an fünf verschiedenen Stellen unfahrbar gemacht. Auch dort konnten erst am Abend die Züge wieder notdürftig verkehren. Sämtliche dienstthuende Stationsbeamte des ganzen in Mitleidenhaft gezogenen Bahnnetzes hatten gestern einen harten und schweren Tag. Die größte Umsicht und Aufmerksamkeit dieser Beamten gehörte dazu, den gestörten Verkehr zu regeln und Unfälle zu verbieten.

Auch aus der Gegend, werden uns vom gestrigen Tage heftige Gewitter mit mollenbruchartigem Regen, und stichweise bedeutender Hagelschlag gemeldet, wodurch erheblicher Schaden an den Feldfrüchten verursacht wurde. Ueber Wiesbaden ging heute Mittag ein Gewitter nieder, welches einen erquickenden Regenguß brachte.

Jubiläum der Nähmaschine. In diesem Jahre feiert eine unentbehrliche Dienerin, die fast in jedem Hause zu finden ist, das 50-jährige Jubiläum ihrer Erfindung, nämlich die Nähmaschine. Elias Howe in Massachusetts war es, der nach langen Versuchen die erste Nähmaschine erfand und konstruirte. Im Jahre 1849 wurde seine Erfindung in Amerika patentirt. Die Kosten dafür konnte er sich nur mit der größten Mühe verschaffen. Er hoffte, in England Verwertung zu finden, jedoch umsonst; und es blieb ihm nichts anderes zu thun übrig, als sich wieder nach Amerika zu begeben. Da er die Kosten der Reise nicht bestreiten konnte, so nahm er die Stelle eines Schiffstochers an. Als er in die Heimat zurückkehrte, fand er, daß Andere seine Erfindung ausbeuteten und für die ihrigen ausgaben. Er mußte einen Prozeß anstrengen und, um sein Leben zu fristen, als Gehilfe bei einem Mechaniker arbeiten. Schließlich erhielt er jedoch Unterstufungen, gewann seinen Prozeß, den er um sein Patent führte und erhielt eine Entschädigungssumme von 14 Dollars von jeder in Amerika gefertigten Maschine. Bei der bald entwickelten Massenproduktion wurde er ein reicher Mann und was wären wir heute ohne Nähmaschine?

Das Postgewicht der Briefe. Zur Feststellung des event. Untergewichtes der Briefe über 15 Gramm benutzen die Reichspostämter sehr fein justirte Briefwaagen, und es gilt bisher als Grundregel, daß jedes geringste Mehr schon die doppelte Lage erzwinge. Demgegenüber ist neuerdings im Verwaltungswege bestimmt worden, daß bei den postamtlichen Ermittlungen des Briefgewichts u. dergleichen Gewichtstheile von weniger als 1/2 Gramm unberücksichtigt bleiben sollen. Es liegt darin ein immerhin bemerkenswerthes Entgegenkommen für alle Fälle, in denen das Zünglein der empfindlichen Waage zu Ungunsten des Briefschreibers nur eben schwankt; gleichzeitig entspricht diese Anordnung einer im Allgemeinen weit ausgebreiteten Praxis, daß unmerkliche Theile unter 1/2 (z. B. bei Pennigen) gar nicht, solche von 1/2 und darüber aber für voll gerechnet werden.

Ein erster Versuch mit der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit soll demnächst in Köln gemacht werden. Im Anschluß an die allgemeine städtische Arbeitsnachweis-Anstalt ist eine Kasse begründet worden, in die männliche Arbeitnehmer, wenigstens 18 Jahre alt sind, wöchentliche Einzahlungen von 35 Pfennig machen können, um hierdurch nach einer Beitragsleistung von 34 Wochen das Recht auf Zuweisung einer Arbeitsgelegenheit zu erhalten. Der Versicherte ist aber verpflichtet, jede ihm nachgewiesene Arbeit zu übernehmen; er soll grundsätzlich keinen Anspruch auf Arbeit in seinem besonderen Berufe haben. An der Spitze der Versicherungskasse steht der Oberbürgermeister.

Im Hinblick auf die Brutzeit der Vögel dürfte ein Hinweis auf folgende geschlichen Bestimmungen angebracht sein: Das Ausnehmen von Eiern oder Jungen, sowie das Fangen der Singvögel wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft, ebenso das Fangen oder Töden der Eulen. Der gleichen Strafe unterliegt, wer es unterläßt, die seiner Aufsicht untergebenen Personen von der Uebertretung dieser Vorschriften abzuhalten.

Ueber die Arbeiterfahrarten nach Berlin zum Besuche der Gewerbe-Ausstellung sind die eingehenden Bestimmungen folgende: Auf Anordnung des Eisenbahnministers sind die Eisenbahn-Directionen ermächtigt, auf mindestens 75 Kilometer von Berlin entfernten Stationen an gewerbliche Arbeiter und Arbeiterinnen einzeln oder auf der Ausstellung vertretenen Gewerbevereine, deren Sonderausstellung ihrer Anlage nach vorzugsweise belehrend und anregend auf die Arbeiter zu wirken geeignet erscheint, und anregend auf die Arbeiter zu wirken geeignet erscheint, ermächtigt, die Arbeiter zu freien oder ermäßigten Preisen mäßige Rückfahrkarten mit freibestimmter Gültigkeitsdauer zum Preise von 1 Pfg. für das Kilometer jeder Hin- und Rückfahrt auszugeben, die zur Benutzung der dritten Klasse der Personenzüge berechtigen. Die Ausgabe ist von einem bei der Direction stehenden schriftlichen oder betriebsleitenden sowie davon abhängig trage des Arbeitgebers oder Betriebsleiters sowie von einem Beauftragten zu machen, daß die Fahrt von einer Mindestzahl von 30 Arbeitern und unter Führung des Antragstellers oder eines von ihm Beauftragten unternommen wird. Die Rückreise kann auch einzeln angetreten werden. Die gleiche Anwendung finden diese Bestimmungen auch auf die Arbeiter der Eisenbahn-Werkstätten und auf Angehörige des Fischereigewerbes, auf letztere mit der Maßgabe, daß es einer besonderen Begründung des Antrages sowie der Vermittlung des Arbeitgebers nicht bedarf.

Rebenveredlung. Diejenigen, welche sich für Rebenveredlung in grünem Zustande interessieren, werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch, den 10. Juni, nachm. 3 Uhr, in der Königl. Veranstaltung für Obst-, Wein und Gartenbau in der Eisenheim eine unentgeltliche Demonstration in der Veredlung durch den Herrn Weinbaulehrer Zweifler abgehalten wird. Man versammelt sich zur angegebenen Zeit am Hauptgebäude der Anstalt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. Der Anfang der heutigen Aufführung des „Lohengrin“ ist von 6^{1/2} Uhr auf 7 Uhr verlegt worden. Ende 11 Uhr.

Strassammer-Sitzung vom 5.

§ 137. Der Tagelöhner Adolf H. von Eg-Schwalbach am 25. Januar v. Js. im Schwalbacher Gemeindevorstand eine Säge geliehen, welche später bei einem Forstrevier benutzt wurde. H. sah das. Nichtsdestoweniger nahm er die Säge wieder auf die Stattegehabte Confiscation aufmerklich gemacht worden war. Wegen Vergehens aus § 137 verhängte das Rgl. Schöffengericht eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen über ihn; die Strafkammer aber kam auf die von ihm erhobene Berufung zur Ermäßigung der Strafe auf 8 Tage Gefängnis.

Brutalität. Der Händler Franz Sch. von Elville hat am 2. Januar auf der Landstraße in Radesheim den 18-jährigen Sohn eines Concurrenten, welcher es sich herausgenommen hatte, sein Pferd mit einem Stöckchen, resp. durch Strätker zu necken, mit seinem schweren Stock und Fußtritten traktiert, und ließ erst mit dem Burken ab, als dieser beunruhigt zusammengebrochen war. 14 Tage lang hatte der arme an den Folgen der ihm widerfahrenen Behandlung das Bett zu hüten. Vom Königl. Schöffengericht erging wegen schwerer Körperverletzung Urtheil wider Sch. auf 2 Monate Gefängnis, ein Urtheil, welches auf Sch.'s Berufung heute nur bestätigt wurde. Auf Antrag des Herrn Vertreters der Rgl. Staatsanwaltschaft wurde die Aussage zweier sich direct widersprechender Zeugen protocollirt, so daß höchstwahrscheinlich die heutige Verhandlung ein Nachspiel haben wird vor dem Schwurgericht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. Der Abgeordnete Brömel will eine erhebliche Ermäßigung der Eisenbahnfahrpreise zum Besuche der Gewerbeausstellung durch eine Interpellation an den Eisenbahnminister herbeiführen.

Berlin, 5. Juni. In dem Strafverfahren gegen den bekannten amerikanischen Rennstallbesitzer Kneeb ist zum 4. Juli wiederum ein Termin anberaumt.

Altona, 5. Juni. Der berüchtigte Aus- und Einbrecher Kowalczyk wurde gestern vom hiesigen Landgericht insgesamt zu 7^{1/2} Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Thorn, 5. Juni. Der zu einer 14tägigen Uebung eingezogene Landwehrmann Wisniewski brach auf dem Rückmarsch von einer Feldübungsübung infolge der Sonnenhitze zusammen und verstarb.

Wien, 5. Juni. Erzherzog Franz Ferdinand hat sich gestern nach seiner Besichtigung Konogisch begeben.

Wien, 5. Juni. Die Fronleichnamsprozession ist vollständig verregnet. In der Stefanskirche wohnten der Bürgermeister Strobach sowie die Vice-Bürgermeister Lueger und Neumayr der Kirchenfeier bei. Dr. Lueger wurde auf der Straße lebhaft vom Publikum begrüßt.

Lemberg, 5. Juni. Die Stadt Valigrod ist gestern Nacht zur Hälfte niedergebrannt. Die Lösungsarbeiten wurden durch den herrschenden Sturm stark beeinträchtigt.

Rom, 5. Juni. Ernesto Rossi ist gestern Abend in Pestara gestorben.

Rom, 5. Juni. Bei den Demonstrationen am Dentmal Garibaldis anlässlich dessen Todestages kam es zu einem Kampf zwischen der Polizei und den Sozialisten, welche mit einer rothen Fahne die Stadt durchziehen wollten.

Brüssel, 5. Juni. In der gestrigen Kammer-Sitzung verursachten die Sozialisten einen großen Skandal. Demblon nannte die Rechte eine „Mörderbande“ und bedrohte mehrere Deputierte thätlich. In Folge dessen kündigte der Präsident eine Verschärfung der Geschäftsordnung an.

Brüssel, 5. Juni. Dem Soir zufolge wurden in Antwerpen während eines Gewitters fünf Personen vom Blitz getödtet.

Madrid, 5. Juni. General Weyler mußte die Verfolgung der Insurgenten wegen des anhaltenden Regens einstellen. Die Rebellen sprengten neuerdings eine Eisenbahnbrücke und zerstörten die Telegraphenbrücke bei Guarro.

London, 5. Juni. Bei der gestrigen Regatta in Gravesend siegte die Kaiserjacht Meteor. Zweite war die Yacht des Prinzen von Wales, Britannia.

Moskau, 5. Juni. Auf Befehl des Zaren wird die eingeleitete Untersuchung über die Katastrophe auf dem Chodynkskyfelde wegen der vernachlässigten, pflichtgemäßen Vorsicht aufs Strengste geführt.

Constantinopel, 5. Juni. Man befürchtet hier nun als Rückwirkung der cretischen Ereignisse den Ausbruch von Unruhen in Macedonien. Es ist dort bereits eine Bande aufgetaucht, welche die türkischen Gensdarmen angreift. In Reskub wurde eine rothe Fahne mit der bulgarischen Aufschrift: „Unser Recht oder den Tod“ vor dem Konak des Gouverneurs aufgezogen.

Athen, 5. Juni. Nach hier eingelaufenen Meldungen setzen die türkischen Bewohner und türkischen Truppen die Niederbrennung der christlichen Dörfer und die Plünderung derselben auf Candia fort. Paliggenesia, das Organ der Regierung, schreibt im Anschluß hieran in höchst erbittertem Tone: Wenn Griechenland den Wünschen und Rathschlägen der Großmächte bisher nachgegeben und nicht thätlich in Creta eingegriffen habe, so geschah dies in der Voraussetzung, daß die Mächte nicht ruhig die Schandthaten des türkischen Völkchens und Heeres vor ihren Augen würden geschehen lassen, wie dies seit 10 Tagen passirt. Wenn diese Apathie noch weiter anhalten sollte, so würde Griechenland seine Schuldigkeit thun und seine Flotte nach Creta senden.

× Mainz, 5. Juni. Wasserstand. Staatspegel 1.80 m, Fahrpegel 2.53 m., gestiegen 1 cm.
× Saub, 3. Juni. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.58 m gefallen 5 cm.

Morgenstunde hat Gold im Munde!

Jeder von uns kennt den Wert und die Wahrheit dieses bewährten Sprichworts; aber nur der körperlich und geistig gesunde Mensch vermag danach zu handeln. Nicht immer sind es schwere Krankheitszustände, welche den Menschen an der Ausübung und Wahrnehmung der Morgenstunden hindern, sondern meistens sind es leichtere Störungen des Nervensystems, welche viele Personen lethargisch und energielos machen. Immerhin müssen aber solche Erscheinungen beachtet werden, denn Energie, Lethargie, Mangel an Arbeitsimpuls, Gedächtnisschwäche, geistige Depression und körperliche Unbehagen sind die Anfangssymptome von allgemeiner Neurasthenie und bedürfen rechtzeitiger Behandlung. Von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarks-Leiden beweist sich, wie der nachstehende Bericht wiederum auf's neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode.

Herr S. Günther zu Dornach bei Mülhausen (Elsass), welcher durch Anwendung der „Sanjana-Heilmethode“ von einem schweren Stadium von Neurasthenie wiederhergestellt wurde, schreibt: „An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. G. Ich halte es für meine Pflicht, Jedermann auf die gute Wirkung, welche Ihre Behandlungsmethode bei mir erzeugt hat, aufmerksam zu machen. Nicht nur eine bedeutende Besserung des allgemeinen Befindens ist eingetreten, nein, gegen alle Erwartung die Hebel sind vollständig geschwunden und bis jetzt keine der Symptome zurückgekehrt. Mein Befinden ist daher ein ganz gutes, was ich nur der guten Wirkung Ihrer Verordnungen zuschreiben kann.“

Dornach bei Mülhausen (Elsass). S. Günther.
Man bezieht die Sanjana-Heilmethode franco und kostenfrei durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig. 703b

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 6. Juni, Vormittags von 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im „Rheinischen Hof“, Maurergasse 16, aus einem besseren hiesigen Geschäfte:

circa 300 Herren-Filz- und Strohhüte

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Ludwig Hess,

Auctionator u. Taxator.

Bureau: Friedrichstraße 25. 4354

Weine.

Bringe meinen selbstgezogenen Pfälzer Weichwein per Flasche 50 Pf., Rothwein von 1 W. anfangend (ohne Glas), bei Mehrabnahme entsprechend billiger, sowie direct bezogene Medicinal-, Ungar- und Portweine in empfehlender Erinnerung.

Heb. Schuhmacher, Dellmündstraße 29, 4348 früher 37.

Mechergasse 18 erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost u. Logis pro Woche 7 Mt. 1503*

Schachtstraße 3,

Porterrecht, erhalten reinliche Arbeiter billig Kost u. Logis 1498*

Gesucht

ingendi. gewandt. Arbeiter

für leichte Arbeit im Freien. 1502* Wilschstraße 10. 1.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Sonntag, den 7. Juni. (1. Sonntag nach Trinitatis.)
Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Riemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel. Christenlehre unmittelbar nach dem Hauptgottesdienst 11 1/2 Uhr: Herr Pfr. Bidel. Nachm. 5 Uhr: Hr. Hilfsprediger Schüller.
Amtswache: Herr Pfarrer Riemendorf. Sämtliche Amtshandlungen.

Herr Hilfsprediger Schüller wohnt jetzt Friedrichstraße 9, Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Beesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. König.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Grein. Beerdigungen: Herr Pfr. König.

Sonntag, Nachmittags 3 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause, Emserstraße 18.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8 Uhr: Herr Pfr. Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Bieder.

Neutirchengemeinde.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfr. Risch.

Jungfrauen-Verein der Neutirchengemeinde:
Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Johannisstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Watterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11 1/2 Uhr.
Sonntagsgesangverein junger Mädchen: Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Neutirchstraße 23.

Sonntag, den 7. Juni. (1. Sonntag nach Trinitatis.)
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 7. Juni 1896. 2. Sonntag nach Pfingsten.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

An diesem Tage feiern wir in unserer Pfarrkirche das ewige Gebet. Eröffnung Morgens 6 Uhr. Schlussandacht Abends 6 Uhr. Hl. Messen 5.30, 6, 7, 8, 9, 11.30, feierliches Hochamt 10 Uhr. Die diesjährigen Erstkommunikanten sind eingeladen, in der Hl. Messe um 7 Uhr zur hl. Kommunion zu gehen.

Alle Mitglieder der Gemeinde laden wir ein zur eifrigen Teilnahme an der Andacht des allerheiligsten Sakraments.

Bis zum Freitag einschl. ist Morgens 6 Uhr Segenamt.

Abends 8 Uhr Andacht mit Segen.

Der Ertrag der heutigen Collecte ist für den Altarverein bestimmt und soll verwandt werden zur Anschaffung eines würdigen Teppichs für den Hochaltar. Sie sei den Gläubigen recht bringend empfohlen.

An den Wochentagen sind die Hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10 Uhr. 6.15 ist Schulmesse und zwar Montag u. Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Quisenstraße und die Institute.

Sonntag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, während derselben gemeinschaftliche hl. Kommunion der Erstkommunikanten und der Mitglieder des Marienbundes, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen bis Freitag einschließl. ist Morgens 6 Uhr Amt mit Segen, zugleich als Schulmesse, 8.15 Uhr Hl. Messe, Abends 8 Uhr Andacht mit Segen.

Sonntag 6.15 und 8.15 Uhr Hl. Messen, Nachm. 5 Uhr Salve.

Gelegenheit zur Beichte ist Donnerstag Nachmittags von 6—7 und nach 8 Uhr. Sonntag Nachmittags 5—7 und nach 8 Uhr.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbedstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr Hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 7. Juni, Vormittags 1 1/2 Uhr: Frühmesse.

H. Krimmel, Pfarrer, Wilschstraße 19.

Drucksachen aller Art

liefert elegant, schnell und zu mäßigen Preisen die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt,

Schneggenberger & Hannemann,

26 Marktstraße 26.

Junger Feisengehilfe
Sucht sofort P. Gebhardt,
Lehrstraße 2. 1497*

Ein noch guter Kinder-
Sitz- und Liegewagen
billig zu verkaufen. 1504*

Ein schöner Hund zum
Verkauf geeignet, billig
zu verkaufen. Walramstr.
No. 5, Laden. 1501*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Ein tüchtiger Fuhr- und
Kutscher gesucht
Steingasse 25. 1499*

Bruno Wandt,

No. 9 Marktstrasse No. 9, am Königl. Schlosse.

Leistungsfähige Firma in schön und solid ausgeführter

Herren- und Knaben-Garderobe,

fertig und nach Maass.

Niederlage der bedeutendsten Münchener Toppen- und

Havelock-Fabrik.

Princip: Reell.

Billigste, streng feste Preise.

4274

Fach-Gewerbe-Ausstellung

für Hotel- u. Wirthschaftswesen
Wiesbaden.

Die Herren Hoteliers, Gastwirthe u. Private, welche gefonnen sind, zu unserem hier am 2. bis 5. August stattfindenden Delegirten-Tage Zimmer zur Verfügung zu stellen, bitten wir, ihre Offerte nebst Preisangabe (Logis und Frühstück) bis zum 15. cr. an den Unterzeichneten gefälligst einreichen zu wollen.

C. Reinecker, Lannusstrasse 42.

Vorsitzender des Wohnungs- u. Empfangsausschusses.

Krieger- und Militär-Verein.

Samstag, den 6. Juni cr.: Abds. 8³⁰ Uhr:
General-Versammlung

im „Deutschen Hof“.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Wiesbadener
Militär-Verein.

Heute Samstag, den 6. Juni,
Abends 9 Uhr: General-Versammlung
im Vereinslokal, wozu höflichst einladet
Der Vorstand.

Garde-Verein.

Samstag, den 6. Juni, Abends 9 Uhr, findet im
Restaurant zum Mohren: General-Versammlung
statt. Tagesordnung wird in der Versammlung
bekannt gegeben. Aufnahme neuer Mitglieder
findet bei jeder Generalversammlung statt.
1505 Der Vorstand.

Hierdurch fordere ich alle diejenigen,
welche Ansprüche an den Nachlaß der
zu Wiesbaden verstorbenen Frau Ge-
heimen Oberfinanzrath von Maassen zu
haben glauben, auf, ihre Forderungen
bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 1. Juni 1896.

Fritz Siebert,
Rechtsanwalt.

4318

Heute Samstag von 7 Uhr ab wird
prima Rind- und Schweinefleisch

zu 50-56 Pfg. ausgehauen.
Heinrich Wagner, fröh. Kopfschlichter,
14 Bleichstrasse 14.

Versteigerung im Pfandhause zu Mainz.

Montag, den 8. Juni 1896, und die folgenden Tage,
Nachmittags 2 Uhr, werden in den Lokalitäten des hiesigen
Pfandhauses diejenigen Effekten, Gold-, Silber- und Pretiosen-
Pfänder aus dem Jahre 1893 (Lit. S. Nr. 40921 bis ein-
schliesslich 47142) und aus dem Jahre 1894 (Lit. S.
Nr. 66543 bis einschliesslich 72431), die in den Monaten
Januar, Februar und März vorigen Jahres verfallen und
bis dahin nicht eingelöst oder durch Zinszahlung erneuert worden
sind, öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden
versteigert.

Die Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder
werden Mittwoch, den 10., und Donnerstag, den 11. Juni,
ausgegeben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 24. Mai
alle Renovationen vorgenommen sein müssen, und daß an den
Tagen der Versteigerung das Amtslokal zur Auslösung von
Pfändern nur bis Vormittags 11 Uhr offen ist.

Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß am ersten
Versteigerungstage bis 11 Uhr Vormittags nur
solche Pfänder ausgelöst werden können, welche in die
diesmalige Versteigerung fallen.

Mainz, den 10. Mai 1896.

8265

Die Pfandamts-Direction.

Zu allen Waschzwecken

eignet sich

54535



am Besten, denn sie erspart mühevoll Reiben, schont die Wäsche
und verwäscht sich langsam.

Per Pfd. 32 Pfg., das 5 Pfd.-Pkg. M. 1.50.

Stets vorrätig bei:

W. S. Virel, Adelsplatz.	C. W. Leber, Bahnhofstr.
J. C. Bürgener Nachf., Helmundstrasse	A. Mosbach, Kaiser Friedrich- Ring
Dienstadt, B.A., Rheinstr. 87	W. Plied, Herrngartenstr.
C. Ebel Ww., Adlerstr.	Chr. Nigel Ww., Gärtnergasse
Jac. Frey, Schwalbacherstr.	J. M. Roth Nachf., Al. Burgstr.
D. Fuchs, Saalergasse	W. Schild, Friedrichstrasse
M. Haybach, Welltriftstr.	Fr. Schmidt, Wörthstrasse
Fr. L. Heinz, Schwalbacherstr.	A. Stöppler, Dranienstrasse
J. C. Reiper, Kirchgasse	H. Boralsti, Römerberg 2/4.
S. Alth, Rheinstrasse.	Walt. Boralsti, Röderstrasse.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 6. Juni 1896.

133. Vorstellung.

Comtesse Guicci.

Luftspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz
Koppel-Güld.

Mois von Mitterheig, R. R. Hofrath	Herr Rosé.
Clementine, seine Frau	Herr Ulrich.
Ellis, beider Tochter	Herr Pittgen.
Gräfin Hermance Trauchau	Herr Scholz.
General Suwatschew	Herr Schreiner.
Horst von Neuhoff, sein Neffe	Herr Robius.
Geopold von Mitterheig, Vize-Commissar	Herr Neumann.
Rosa, Kammerjungfer der Gräfin	Herr Koller.
Benzel, Diener beim Hofrath	Herr Grede.
Baumann	Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.

Die neue Decoration und die neuen Requisiten sind aus dem
Atelier des Königl. Theaters.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹⁵ Uhr. — Einfache Preise.

Sonntag, den 7. Juni 1896. 134. Vorstellung.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornow.

Anfang 7 Uhr.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise Mt. Pfg.	Einfache Preise Mt. Pfg.	Mittel Preise Mt. Pfg.	Höhe Preise Mt. Pfg.
Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—
Mittelloge „I.“	6	—	7	—
Seitenloge „I.“	5	—	6	—
I. Ranggalerie	4	50	5	50
Orchestrale	4	50	5	50
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	50
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—
Barriere	2	—	2	50
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2	—	2	50
III. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25
Amphitheater	—	70	—	85

Die Garderobengebühr beträgt für die Besucher des Parterre,
des I. und II. Ranges 20 Pfg., für diejenigen des III. Rang es
und des Amphitheaters 10 Pfg. pro Person. Billetverkauf
von 11—1 Uhr und von 6¹⁵ Uhr ab. — Bestellungen für
Billets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages,
finden derart zu bewirken, daß am Tage vorher während der
Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe
der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkass (Colon-
nade) befindlichen Einwürf zu legen sind. Die Vorderseite
dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers
zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben
mit einem Bemerkt der Billetkass, ob die Bestellung berücksichtigt
werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können
auch in ein an die Billetkass des Königl. Theaters adressirtes,
mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem
beliebigen Postbrieffasten übergeben werden, jedoch so zeitig,
daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags
1 Uhr in den Besitz der Billetkass gelangen. — Die zuge-
sicherten Billets werden am Tage der Vorstellung von Vorm.
6¹⁵—10¹⁵ Uhr bei Rückgabe der mit Aufzuge versehenen
Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Bestellgebühr von
30 Pfg. für jedes Billet an der Billetkass verabfolgt. Aus-
wärtige Besteller können die betreffenden Billets auf Wunsch
erst an der Abendkass des Vorstellungstages in Empfang nehmen.



Herren-Ober-Hemden,
Nacht-Hemden, Kragen,
Manschetten, Taschentücher

Liefert unter Garantie

Carl Claes,

3 Bahnhofstrasse • Bahnhofstrasse 3.

Eine gutgehende

Bäckerei

in Wallau bei Wiesbaden preis-
werth zu verkaufen. Näh. bef.
b. J. Buch, Wwe. 1496*

Eine mech. Bauschneiderei
u. Fensterrahmenfabrik
sucht einen tüchtigen zuber-
lässigen Werthführer. An-
erbieten mit Angabe früherer
Thätigkeit, Zeugnisabschriften u.
Gehaltsansprüchen sub D 2040
an Gassenschein & Vogler
in Frankfurt a. M. erbeten.

Ein möbliertes Zimmer

mit Pension auf 1 Monat vom
12. Juni ab in einer anst. d.
Familie gesucht. Best. Offerten
mit Preisang. unter 1507* an
die Expedition d. Bl.

Adlerstrasse 60,

ein Zimmer, Küche und Keller
(Manjarden) zu vermieten. Näh.
bei D. Geis, Hartingstr. 1. 4366

Damen- u. Kinderklei-

der, Anzüge,
Hüte, Stoff-
Handschuhe, Teppiche,
Decken u. s. w. lassen
sich von Schmutz und
Flecken im Nu säubern
und wie neu wiederher-
stellen durch Tscharnke's
erprobte und bewährte
Chemische Wasch-Essenz
Sopel-Fleckenwasser,
welches Farbe u. Gewebe
nicht angreift, auch keinen
Rand hinterlässt. Flasche
30 u. 50 Pfg. Zu haben bei
Louis Schlid, Droguerie.

2 Reinstimmer

(gelernte Instrumentenmacher)

bei M. 2500 Anfangsgehalt für
dauernd gesucht. 8915

Carl Mand's Hofpianoortefabr.
Coblenz.

An alle Deutschen!

Um Jedem ein würdiges Andenken der Berliner Gewerbe-Ausstellung zu ermöglichen, wird Jedem umsonst das gef. geich. Album, welches Bervielfältigungen phot. Aufnahmen sämtlicher Sehenswürdigkeiten vereinigt, geschenkt. Man sende Adresse an **G. Schubert u. Co., Berlin, Deutschstr. 17.** worauf Zusendung erfolgt. Für Porto und Spesenbeitrag sind für jedes Album 30 Pfg. beizufügen. 866b

Wiesbadener

Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 7. Juni 1896:

IV. Hauptwanderung.

Oberursel—Hohe Mark—Weisse Mauer—Altkönig—Feldberg—Fuchstanz—Cronberg.

Abfahrt: 5⁰⁰ Uhr nach Frankfurt a. M. Sonntagsbillet.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 6. Juni, findet Abends präcis 9 Uhr, in unserem Vereinslokal eine

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:
1. Bericht der Rechnungsprüfer; 2. Wirtschaftsangelegenheiten;
3. Verschiedenes.
Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet.
Der Vorstand.

Männer-Turnverein

Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags von 3 Uhr ab, findet unser diesjähriges

Waldfest

auf dem Speierstoppf statt.

Abmarsch mit Musik um 2¹⁵ Uhr von der Turnhalle. Für Unterhaltung, Turn- und Volksspiele, sowie für gutes Bier (Brauereigesellschaft) ist bestens Sorge getragen. 4352

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung von 4 Uhr ab Tanzbelustigung in der Turnhalle, Platterstraße.

Männergesang-Verein

Nächsten Sonntag, den 7. Juni:

Waldfest



am Idsteinertweg, an der Kreuzung mit dem Sonnenberger Fahrweg, drei Minuten hinter dem Bahnhofskopf.

Unsere geehrten Mitglieder und Gäste laden wir hierzu ergebenst ein 4303

Der Vorstand.

Kriegerverein

Germania-Allemania

Sonntag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Familien-Ausflug.
2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

4323

Der Vorstand.

Krieger-Verein

Germania-Allemania

Der Männergesang-Verein „Concordia“ hat unsere Mitgliedschaft mit Familie zu seinem am Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags, im District „Eichgarten“ stattfindenden Waldfest freundlichst eingeladen.

Wir bitten, dieser Einladung recht zahlreich Folge geben zu wollen. 4350

Der Vorstand.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnensstraße 1, Parterre. 4273

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sämtlich in Wiesbaden.

Aachener und Münchener Feuer- = Versicherungs- = Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß, nachdem unser langjähriger Vertreter, Herr **Wilhelm Auer**, sich zu unserem größten Bedauern aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt gesehen hat, unsere Hauptagentur niederzulegen, wir dieselbe

Herrn Hermann Rühl dahier

vom heutigen Tage ab übertragen haben.

Frankfurt a. M., den 1. Juni 1896.

Die General-Agentur: **Heinrich Hobrecht.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen Feuergefährdung und bin zur Ertheilung von weiteren Auskünften gerne bereit.

Wiesbaden, den 1. Juni 1896.

Hermann Rühl, Luisenstraße 43.

4351

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe (C. S. No. 3).
Heute Samstag Abends 8¹⁵ Uhr im Rheinischen Hof, Ecke der Neu- und Mauerstraße: Auflage.
Der Vorstand.

4353

Wiesbadener Beamten-Verein.

Vergünstigungs-Geste

liegen bei den Vorstandsmitgliedern zur Einsicht bereit.
Der Vorstand.

4338

Kneipp-Verein.

Sonntag den 6. Juni, Abends 8¹⁵ Uhr, findet im Vereinslokal in der Dogheimerstraße ein

Vortrag

des Herrn **Dr. Dietzel**, prakt. Arzt, über die Behandlung und Heilung der Nervosität nach Kneipp'schen Grundsätzen statt.
Gäste willkommen.

Von 6 Uhr ab hält Herr **Dr. Dietzel** in demselben Lokale Sprechstunden ab. 4331

Waldhäuschen

Restaurant u. Sommerfrische, Schönes Waldrestaurant Wiesbadens, von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle) in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Karl Müller.

4162

Waldhäuschen.

Sonntag, den 6. Juni, Abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Essen

verbunden mit

Concert.

Speisen-Folge:

Kleine Pastetchen.

Hühner-Suppe.

Rheinsalm mit holländ. Sauce.

Kartoffeln.

Roastbeef, garn. mit Gemüse.

Junge Gans. — Kopfsalat und eingemachte Früchte.

Eis. — Waffeln.

Käse und Butter.

Gebäck.

Carl Müller, Restaurateur.

In jeder Hinsicht zuverlässiger, gebild. Bierziger, sehr guter Herkunft, wünscht irgendwelche lohnende Beschäftigung. Gest. Off. sub **W. W. 1790** an die Exp. d. Bl. 1489

Uniformierter

Krieger- und Militär-Verein

Morgen Samstag Abends 9 Uhr: Appell in der „Koralle“, Römerberg 13. Der Vorstand.

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der Wiener Damen-Capelle **Poeschl.**
7 Damen und 2 Herren. **W. Klütsch.**

9333

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlender Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel) aus der Brauerei Waldmühle.

Berliner Weissbier. **Garantirt reine Wolke.**

Selbstgekelterten Aepfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch. **Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter circa 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelassenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

3622

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

Achtung. Es lohnt sich, seine alten Briefe nachzusehen. Kaufe jeden Posten Marken, am liebsten von alten deutschen Staaten, bessere Preise auf ganze Briefe. Für Helgoland-Marken, gebraucht, sowie auf ganzen Briefen oder Postkarten, sehr gute Preise. 3479

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Butter.

Heutige Detailverkaufspreise sind für täglich frische Waare:

Molkerei-Süßrahmtafelbutter, ungesalzen pro Pfd. Mk. 1.00,

Molkerei-Süßrahmtafelbutter, leicht gesalzen pro Pfd. Mk. 0.95.

Bei größeren regelmäßigen Bezügen pro Pfd. 98 resp. 93 Pfg.

Lebensmittel-Consumlokal;

Schwalbacherstr. 45a, **Edhaus Michelsberg.** Telephonanschluß 414. 4344

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerie-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstreifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickerie jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.

ff. Rummelkäse Pfd. 40 Pfg.
K. Erb, Nerostraße 12.

4188